

POLITIKWISSENSCHAFT

Inhaltsverzeichnis:

- I. Allgemeine Informationen
- II. Schlüssel der Lehrveranstaltungen für die Studiengänge
- III. Übersichten je Studiengang
- IV. Verzeichnis der Lehrenden
- V. Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis

I. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Institut für Politikwissenschaft, Melanchthonstraße 36, Tel.: (07071) 29-7 54 45 / Abkürzung: IfP, Bibliotheks-Aufsicht Tel. 20-7 54 43.

www.uni-tuebingen.de/uni/pol oder www.uni-tuebingen.de/politik

Politikwissenschaft kann an der Universität Tübingen zur Zeit mit den folgenden Studienabschlüssen studiert werden:

1. Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien im Haupt- und Beifach (Staatsexamen)
2. Magisterprüfung im Haupt- und Nebenfach
3. als Wahlfach in den Diplom-Studiengängen Biologie, Geografie, Pädagogik, Psychologie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre und Internationale Volkswirtschaftslehre
4. Bachelor in Politikwissenschaft
5. Master Friedensforschung und Internationale Politik
6. Master Vergleichende Politikforschung mit Regionalschwerpunkt (Europa, Lateinamerika, Vorderer Orient)

Gemäß §3 des Hochschulzulassungsgesetzes hat das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Zulassungsbeschränkungen für das Fach Politikwissenschaft festgelegt. Für Lehramts-, Bachelor- und Masterstudiengänge ist die Bewerbung an die Zentrale Verwaltung der Universität Tübingen (Studienabteilung, Wilhelmstr. 11, 72074 Tübingen,) zu richten. Der Beginn des Studiums ist nur zum Wintersemester möglich: der Antrag auf Zulassung ist einzureichen bis zum 15. Juli (Ausschlussfrist).

Für alle Studiengänge (außer 3., siehe jeweiliges Diplomfach) gibt es einen Studienplan, in dem Mindestumfang, Aufbau und Ablauf des Studiums geregelt sind und der alle Voraussetzungen für die Zulassungen zu den Examina enthält. Für die Diplomstudiengänge gibt es ein Merkblatt, das die Anforderungen für das Wahlpflichtfach Politikwissenschaft enthält. Bitte vor jeder Studienberatung im IfP den betreffenden Studienplan bzw. das Merkblatt einsehen; Studienpläne und Merkblatt sind bei der Bibliotheksaufsicht des IfP erhältlich. Im 5. Semester ist eine Zwischenprüfung vorgeschrieben; Näheres ist in den Zwischenprüfungsordnungen der einzelnen Studiengänge geregelt. Für die abschließende Prüfung gelten die Prüfungsordnungen der Studiengänge; diese erhält man beim Dekanat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Haußerstr. 11, 72074 Tübingen. Bei der Bibliotheksaufsicht des IfP sind außerdem erhältlich:

- Informationen zur Bibliotheksbenutzung
- Hinweise zum Anfertigen von Seminararbeiten.

Da sich in den Sozialwissenschaften die internationale wissenschaftliche Kommunikation weitgehend der englischen Sprache bedient, ist die Lehre im Fach Politikwissenschaft darauf angewiesen, dass Studenten dieses Faches über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen.

Studienberatung

Zu Beginn jedes Wintersemesters findet eine Einführungs- und Studienberatungswoche des Instituts statt (genaue Termine siehe Aushang und Homepage).

Studienfachberatung

Alle Lehrenden stehen während des Semesters wie auch in der vorlesungsfreien Zeit in ihren Sprechstunden für die Studienfachberatung zur Verfügung (Sprechzeiten siehe Verzeichnis der Lehrenden in diesem Kommentar oder Anschlag).

Allgemeine Studienberatung, Beratung für alle Studiengänge und Bescheinigungen

Buchstaben **A-M**:

Dr. Martin Große Hüttmann
Tel.: 29-72919
eMail: grosse.huettmann@uni-tuebingen.de
Sprechzeiten: siehe Aushang

Buchstaben **N-Z**:

Dr. Thomas Nielebock
Tel.: 29-76463
eMail: thomas.nielebock@uni-tuebingen.de
Sprechzeiten: siehe Aushang

Masterstudiengänge

Master Vergleichende Politikforschung: Dr. Martin Große Hüttmann (s.o.)

Master Friedensforschung und
Internationale Politik:

Dr. Thomas Nielebock (s.o.)

Magister-Studiengänge mit Schwerpunkt

Internationale Beziehungen

Dr. Thomas Nielebock (s.o.)

Region

- allgemein: Dr. Martin Große Hüttmann (s.o.)
- Region Europa / Europäische Union: Prof. Dr. Rudolf Hrbek, Tel.: 29-76136
- Region Lateinamerika: Prof. Dr. Andreas Boeckh, Ph.D., Tel.: 29-75907
- Region Vorderer Orient: Prof. Dr. Peter Pawelka, Tel.: 29-72038

Dienstleistungen

Praktika:

Dr. Martin Große Hüttmann (s.o.)

Auslandsstudium /

Internationale Studierende:

Dr. Thomas Nielebock (s.o.)

Weitere Informationen

Studienplan Lehramt Politikwissenschaft, Studienplan Magister Politikwissenschaft, Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen, Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt, Studienplan BA „Politikwissenschaft“, Studienplan MA „Friedensforschung und Internationale Politik“, Studienplan MA „Vergleichende Politikforschung mit Regionalschwerpunkt“ und der Kommentar zum Lehrangebot der Fakultät sind bei der Bibliotheksaufsicht erhältlich oder finden sich auf der Homepage des IFP:

www.uni-tuebingen.de/uni/pol oder www.uni-tuebingen.de/politik

Listeneintragung für die Pflichtseminare

Dies betrifft diejenigen Seminare, welche in der Vorlesungsübersicht

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/ss06main.htm>

in der Spalte „Anmeldung“ ein Sternchen („*“) stehen haben.

Die Eintragung findet durch Ausfüllen von Formularen statt, die bei der Bibliotheksaufsicht oder im Internet direkt erhältlich sind und die als Fax, Post, eMail, Webformular oder über die Bibliotheksaufsicht eingereicht werden können.

Eine Bestätigung der Anmeldung geben wir gerne. Alle, die eine eMail-Adresse angeben, bekommen im Normalfall automatisch eine Bestätigungs-eMail zugesandt.

Pro Seminartyp müssen drei Seminare in erster, zweiter und dritter Priorität angegeben werden, wenn mehr als eins Seminar innerhalb dieses Seminartyps angeboten wird. Wird nur die erste Priorität angegeben, erhält man möglicherweise in einem anderen Seminar desselben Typs dort einen Platz, wo noch einer frei ist. Wenn Sie besondere Gründe haben, ein bestimmtes Seminar zu besuchen (Studiengang, letzter Schein vor der Zwischenprüfung etc.), führen Sie diese Gründe unter „Bemerkungen“ an.

Achten Sie bitte auf die angegebene Zielgruppe, für die das Seminar ausgewiesen ist. Ist ein Seminar in der tabellarischen Übersicht für Ihren Studiengang nicht aufgeführt, gehören Sie nicht zur Zielgruppe und werden in der Veranstaltung i.d.R. keinen Platz erhalten.

Bei relativer Überbelegung eines Seminars entscheidet das Los und nicht der Zeitpunkt der Anmeldung. Dabei wird nicht eine fixe Teilnehmerzahl von z.B. 30 Teilnehmern zugrunde gelegt, sondern eine relative Teilnehmerzahl, so dass alle Seminare eines Seminartyps gleichmäßig ausgelastet werden können. Nur so kann garantiert werden, dass nicht einzelne Seminare im Übermaß belegt sind, was Lehrende wie Studierende gleichermaßen belastet.

Nach der Verteilung besteht keine Möglichkeit mehr, die Listen zentral zu verändern – dies ist nur noch durch den betreffenden Dozenten selbst möglich.

Weitere Informationen unter

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/listeneintragung.htm>

Sollten sich Änderungen bei diesem Verfahren ergeben, werden diese rechtzeitig durch Aushang und Informationen auf der homepage bekannt gemacht.

II. SCHLÜSSEL DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Studiengänge Magister / Lehramt

VORLESUNGEN (V)	B 01
Politische Wirtschaftslehre/Politikfeldanalyse	B 06

SEMINARE IM GRUNDSTUDIUM (SG)

Einführung in das Studium der Politikwissenschaft	B 11
Politische Theorie	B 12
Politisches System der BRD	B 13
Analyse ausländischer politischer Systeme	B 14
Politische Wirtschaftslehre/Politikfeldanalyse	B 15
Internationale Beziehungen	B 16

SEMINARE IM HAUPTSTUDIUM (SH)

Empirische Politikforschung	B 20
Politische Theorie	B 21
Politisches System der BRD	B 22
Analyse ausländischer politischer Systeme	B 23
Politische Wirtschaftslehre/Politikfeldanalyse	B 24
Politische Soziologie/Politische Psychologie/Kultur	B 25
Internationale Beziehungen	B 26

Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt

Politisches System einer Region	B 30
Struktur- und Entwicklungsprobleme einer Region	B 31
Internationale Beziehungen einer Region oder Außenpolitik eines Landes einer Region	B 32
Empirische Politikforschung oder Analyse des politischen Systems der BRD oder Politische Theorie oder Internationale Institutionen und Organisationen oder Politische Wirtschaftslehre/Politikfeldanalyse	B 33

Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen

Methodenprobleme der Wissenschaft von den IB	B 40
Theorien über internationale Beziehungen	B 41
Analyse der Außenbeziehungen eines Landes oder internationale Beziehungen einer Region	B 42
Internationale Ordnungsprobleme	B 43
Internationale Institutionen und Organisationen	B 44
Psychologische und/oder gesellschaftliche Aspekte von Frieden und Friedlosigkeit	B 45

SEMINARE IM GRUND- UND HAUPTSTUDIUM (SGH)

Berufsfeldbezogene überfachliche Qualifikationen	B 50
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium	B 51
Fachdidaktik	B 52

OBERSEMINARE (OS)	B 60
--------------------------	-------------

Studiengänge Bachelor / Master

BACHELOR

- Modul 1: Institutionelle und normative Grundlagen
- Modul 2: Internationale Beziehungen und Weltregionen
- Modul 3: Staatstätigkeit und Wirtschaft
- Modul 4: Methoden und Lehrforschungsprojekt
- Modul 5: Überfachliche Qualifikationen

MASTER VERGLEICHENDE POLITIKFORSCHUNG (VPF)

- Modul 1: Politikwissenschaftliche Grundlagen
- Modul 2: Rechtliche und ökonomische Grundlagen
- Modul 3: Politische Systeme
- Modul 4: Struktur- und Entwicklungsprobleme
- Modul 5: Außenbeziehungen

MASTER FRIEDENSFORSCHUNG UND INTERNATIONALE POLITIK (FIP)

- Modul 1: Grundlagen der Analyse internationaler Politik aus friedenswissenschaftlicher Perspektive
- Modul 2: Analyse zentraler Konflikte der internationalen Politik und ihrer Bearbeitung
- Modul 3: Akteure und ihr Handeln in globaler Perspektive
- Modul 4: Internationales Regieren
- Modul 5: Krieg und Frieden
- Modul 6: Gewaltträchtige Konflikte in außereuropäischen Regionen
- Modul 7: Europa als Friedenszone

Studiengang Diplom (Wahlpflichtfach Politikwissenschaft)

VORLESUNGEN (V)

- | | |
|---|------|
| Politische Theorie | B 01 |
| Politisches System der BRD | B 02 |
| Analyse ausländischer politischer Systeme | B 03 |
| Internationale Beziehungen | B 04 |
| | B 05 |

SEMINARE IM GRUNDSTUDIUM (SG)

- | | |
|--|------|
| Politische Theorie | B 12 |
| Politisches System der BRD | B 13 |
| Analyse ausländischer politischer Systeme | B 14 |
| Politische Wirtschaftslehre/Politikfeldanalyse | B 15 |
| Internationale Beziehungen | B 16 |

SEMINARE IM HAUPTSTUDIUM (SH)

- | | |
|---|------|
| Empirische Politikforschung | B 20 |
| Politische Theorie | B 21 |
| Politisches System der BRD | B 22 |
| Analyse ausländischer Systeme | B 23 |
| Politische Wirtschaftslehre/Politikfeldanalyse | B 24 |
| Politische Soziologie/Politische Psychologie/Kultur | B 25 |
| Internationale Beziehungen | B 26 |

III.1 Studiengang: Magister / Lehramt (/ Diplom) Politikwissenschaft

Nr.	Bereich	Thema der Lehrveranstaltung	Dozent/in	An-meld.	Pkt.	Zeit
300	B01/B05	Einführung in die Internationalen Beziehungen	Rittberger		2/4/6	Di+Mi 15-16
301	B01/B02	Modernisierungs-, Transformations- und Entwicklungstheorien	Boeckh		2/4/6	Do 16-18
302	B01/B04	Politische Systeme Europas	Hrbek		2/4/6	Di 11-13
304	B01	Vergleichende Außenpolitik-Analyse	Hasenclever		2/4/6	Do 14-18
305	B01	Der Vordere Orient in den internationalen Beziehungen	Pawelka		2/4/6	Do 11-13
306	B01	Methodenprobleme der Sozialwissenschaften	N.N. (Soziologie)		2/4/6	
307	B01	Gesellschaftsstruktur und politische Kultur in der BRD - Perspektiven der Erziehungs- und der Politikwissenschaft	Meyer/ Held		2/4/6	Mi 9-11
311	B14	Föderale Systeme im Vergleich: Belgien und die Schweiz	Chardon	*	4	Di 16-18
312	B14	Politische Systeme Westeuropas	Hrbek	*	4	Mi 8.30-10
313	B14	Politische Systeme des Vorderen Orients	Pawelka	*	4	Mi 16-18
314	B14	Politische Systeme in Entwicklungsländer: Chile, Kenia und Ägypten	Albrecht	*	4	Mi 14-16
315	B14	Das politische System Argentiniens	Boeckh	*	4	Mi 16-18
316	B14	Politische Systeme Lateinamerikas: Kolumbien und Guatemala	Stehnen	*	4	Fr 11-13
317	B12	Niccoló Machiavelli	Chardon	*	4	Di 9-11
318	B12	Demokratiethorien	Große Hüttmann	*	4	Mo 14-16
319	B12	Grundfragen des politischen Denkens im 20. Jahrhundert	Große Hüttmann	*	4	Di 9-11
320	B12	Macht und Herrschaft	Frankenberger	*	4	Mo 14-16
321	B12	Entwicklungstheorien	Boeckh	*	4	Di 9-11
322	B12	Transformationstheorien	Graf	*	4	Mo 9-11
323	B12	Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Politikwissenschaft	Dreier	*	4	Kompaktseminar
326	B15	Politische Wirtschaftslehre	Buhr	*	4	Do 14-16
327	B15	Politische Wirtschaftslehre	N.N.	*	4	
340	B20/B33	Empirische Politikforschung	Eilfort		6	Block Mai und Juni
341	B21/ B33	Reformpolitik und Reformblockaden in den USA und in der BRD im Vergleich	Barrios		6	Mi 18-20

342	B21/ B33	Governance- und Steuerungstheorien im Vergleich	Große Hüttmann		6	Mi 11-13
343	B21/ B33/ B41	Europäische Integration: Theorien und Forschungsfragen	Große Hüttmann		6	Di 9-11
344	B22/ B30/ B31	Governance in der Europäischen Union	Schumann		6	Do 16-18
345	B22/ B30/ B31	Die Konstitutionalisierung des EU-Systems	Hrbek		6	Di 16-18
347	B23/ B30	Das politische System Israels	Pawelka		6	Do 18-20
348	B25	Polit. Kultur und Wahlverhalten in Russland	Meyer		6	Mi 14-16
349	B24/B33	Der finanzgesteuerte Kapitalismus	Lang, Werner		6	Fr 10-12
350	B25/B31	Soziale Bewegungen in Lateinamerika	Boeckh		6	Fr 9-11
351	B 10/B 14	Methods of Comparison: Implications for Resaerch and Policy Evaluation	Woods		4	5.+12.5. von 11-13 , 16. von 18-21,30, 17. von 9-15, 21.7. von 18-21.30 + 22.7. von 9-17 Uhr
352	B24	Interessenvermittlungsstrukturen im internationalen Vergleich	Lang, Achim	ja	4	Di 11-13
353	B25	Politische Kulturforschung	Wehling		6	Mi 16-18
354	B24	Politik und Technik: Institutionelle Bedingungen industrieller Innovation	Lehmbruch		4	
355	B23/B31/B32/ B42	Die Neuordnung Europas durch die Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik der EU	Jopp	ja	6	
356	B25/ B33	Politisches Marketing	Zolleis/ Buhr		4	
360	B41/ B51	Normative Theorie der Internationalen Beziehungen	Nielebock	ja	6	Mi 11-13
361	B26/ B41	Theorien über internationale Beziehungen und Frieden	Baumgärtner		6	Di 16-18
362	B26/ B33/ B43/ B44	Weltordnungspolitik (Global Governance)	Rittberger		6	Mi 18-20
363	B26/ B32/ B42	Krisenprävention in der Außenpolitik	Maaß	ja	6	Mo 9-12 **

365	B26/B32/ B42/ B44	Internationale Sicherheit in Europa	Nielebock	ja (Vor- bespr. 13.2.06, 18 Uhr)	6+4	Do 8-11; Kph 14.- 16.06.im Juni; Exkursion 28.06.- 07.07.06
366	B26/ B43/ B45	Ausbruch, Verlauf und Beendigung von Bürgerkriegen	Hasenclever		6	Di 11-13
367	B26/ B45	Grundlagen und Ansätze der Friedenspädagogik - Einführung in friedenspädagogisches Denken und Handeln	Gugel		6	Mo 15-17
368	B45	Praxis der zivilen Friedenseinsätze	Quack	ja	6	Mo 14-16
369	B24/ B25	Mediokratie	Prinzing	ja	6	Mo 14-18 **
370	B24/B26/B43	Forschungs- und Technologiepolitik in der Globalisierung	Schrogl	ja	6	1. Block 12.5.- 13.5. 10-18 Uhr, 2. Block 20.5. 10- 18 Uhr
380	B60	Forschungsseminar: Lateinamerikaforschung und Entwicklungstheorie	Boeckh	ja	6	Di 16-18
381	B60	Magistrandenkolloquium	Große Hütt- mann	ja	6	Mi 16-18
382	B60	Forschungsseminar zur Friedensforschung und Internationalen Politik	Hasenclever	ja	6	Mo 18-20
383	B60	Forschungsseminar: Europäische Integration und politische Systeme West- europas	Hrbek	ja	6	Di 18-20
384	B60	Forschungsseminar: Politische Psychologie/ Politische Kultur sowie Ost(mittel)europa	Meyer	ja	6	Do 16-18
385	B60	Magistrandenkolloquium	Nielebock	ja	6	Mo 16-18
386	B60	Forschungsseminar zur Internationalen Politik und Friedensforschung	Rittberger	ja	6	Fr 15-17.30
387	B60	Forschungsseminar: Vorderer Orient	Pawelka	ja	6	Mi 18-20
390	B50	Einführung in die politikwissenschaftliche Online-Recherche	Hasenclever/ Plieningner			Do 9-11 **
391	B50	Wissenschaftliches Arbeiten mit dem PC	Plieningner/ Schumann			Do 14-16
		„ja“ = persönliche Anmeldung; „**“ = Listeneintragung; „***“ = Veranstaltung findet 14tägig statt				

III.2 Studiengang: Bachelor Politikwissenschaft

Nr.	Bereich	Thema der Lehrveranstaltung	Dozent/in	An-meld.	Pkt.	Zeit
300	M2	Einführung in die Internationalen Beziehungen	Rittberger		2/4/6	Di+Mi 15-16
302	M2	Politische Systeme Europas	Hrbek		2/4/6	Di 11-13
306	M4	Methodenprobleme der Sozialwissenschaften	N.N. (Soziologie)		2/4/6	
310	M4	Methodenprobleme der Sozialwissenschaften	N.N. (Soziologie)		4	
311	M2	Föderale Systeme im Vergleich: Belgien und die Schweiz	Chardon	*	4	Di 16-18
312	M2	Politische Systeme Westeuropas	Hrbek	*	4	Mi 8.30-10
313	M2	Politische Systeme des Vorderen Orients	Pawelka	*	4	Mi 16-18
314	M2	Politische Systeme in Entwicklungsländer: Chile, Kenia und Ägypten	Albrecht	*	4	Mi 14-16
315	M2	Das politische System Argentiniens	Boeckh	*	4	Mi 16-18
316	M2	Politische Systeme Lateinamerikas: Kolumbien und Guatemala	Stehnen	*	4	Fr 11-13
317	M1	Niccoló Machiavelli	Chardon	*	4	Di 9-11
318	M1	Demokratiethorien	Große Hüttmann	*	4	Mo 14-16
319	M1	Grundfragen des politischen Denkens im 20. Jahrhundert	Große Hüttmann	*	4	Di 9-11
320	M1	Macht und Herrschaft	Frankenberger	*	4	Mo 14-16
321	M1	Entwicklungstheorien	Boeckh	*	4	Di 9-11
322	M1	Transformationstheorien	Graf	*	4	Mo 9-11
323	M1	Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Politikwissenschaft	Dreier	*	4	Kompakt-seminar
324	M2	Außenpolitik-Analyse	Hasenclever		4	Fr 9-11
325	M4	Lehrforschungsprojekt II	Meyer		4	Fr 11-13
351	M3	Methods of Comparison: Implications for Resaerch and Policy Evaluation	Woods		4	5.+12.5. von 11-13 , 16. von 18-21,30, 17. von 9-15, 21.7. von 18-21.30 + 22.7. von 9-17 Uhr
352	M3	Interessenvermittlungsstrukturen im internationalen Vergleich	Lang, Achim	ja	4	Di 11-13
354	M3	Politik und Technik: Institutionelle Bedingungen industrieller Innovation	Lehmbruch		4	

356	M 5	Politisches Marketing	Zolleis/ Buhr		4	
380	x	Forschungsseminar: Lateinamerikaforschung und Entwicklungstheorie	Boeckh	ja	6	Di 16-18
382	x	Forschungsseminar zur Friedensforschung und Internationalen Politik	Hasenclever	ja	6	Mo 18-20
383	x	Forschungsseminar: Europäische Integration und politische Systeme West-europas	Hrbek	ja	6	Di 18-20
384	x	Forschungsseminar: Politische Psychologie/ Politische Kultur sowie Ost(mittel)europa	Meyer	ja	6	Do 16-18
386	x	Forschungsseminar zur Internationalen Politik und Friedensforschung	Rittberger	ja	6	Fr 15-17.30
387	x	Forschungsseminar: Vorderer Orient	Pawelka	ja	6	Mi 18-20
390	M5	Einführung in die politikwissenschaftliche Online-Recherche	Hasenclever/ Plieninger			Do 9-11 **
391	M5	Wissenschaftliches Arbeiten mit dem PC	Plieninger/ Schumann			Do 14-16
392	M5	Politische Bildung und Neue Medien	Templ			Di 14-16 25.4., 2.5., 9.5., 16.5.
		„ja“ = persönliche Anmeldung; „**“ = Listeneintragung; „***“ = Veranstaltung findet 14tägig statt				

III.3 Studiengang: Master Vergleichende Politikforschung

Nr.	Bereich	Thema der Lehrveranstaltung	Dozent/in	An-meld.	Pkt.	Zeit	
301	M1	Modernisierungs-, Transformations- und Entwicklungstheorien	Boeckh		2/4/6	Do 16-18	
302	M3	Politische Systeme Europas	Hrbek		2/4/6	Di 11-13	
304	M1	Vergleichende Außenpolitik-Analyse	Hasenclever		2/4/6	Do 14-18	
305	M5	Der Vordere Orient in den internationalen Beziehungen	Pawelka		2/4/6	Do 11-13	
307	M3	Gesellschaftsstruktur und politische Kultur in der BRD - Perspektiven der Erziehungs- und der Politikwissenschaft	Meyer/ Held		2/4/6	Mi 9-11	
343	M4	Europäische Integration: Theorien und Forschungsfragen	Große Hüttmann		6	Di 9-11	
344	M3	Governance in der Europäischen Union	Schumann		6	Do 16-18	
345	M4	Die Konstitutionalisierung des EU-Systems	Hrbek		6	Di 16-18	
347	M3	Das politische System Israels	Pawelka		6	Do 18-20	
350	M3	Soziale Bewegungen in Lateinamerika	Boeckh		6	Fr 9-11	
351	M4	Methods of Comparison: Implications for Resaerch and Policy Evaluation	Woods		4	5.+12.5. von 11-13 , 16. von 18-21,30, 17. von 9-15, 21.7. von 18-21.30 + 22.7. von 9-17 Uhr	
355	M4	Die Neuordnung Europas durch die Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik	Jopp	ja	6		
365	M5	Internationale Sicherheit in Europa	Nielebock	ja (Vorbespr. 13.2.06, 18 Uhr)	6+4	Do 8-11; Kph 14.-16.06.im Juni; Exkursion 28.06.-07.07.06	
380	x	Forschungsseminar: Lateinamerikaforschung und Entwicklungstheorie	Boeckh	ja	6	Di 16-18	
381	x	Magistrandenkolloquium	Große Hüttmann	ja	6	Mi 16-18	
383	x	Forschungsseminar: Europäische Integration und politische Systeme Westeuropas	Hrbek	ja	6	Di 18-20	
384	x	Forschungsseminar: Politische Psychologie/ Politische Kultur sowie Ost(mittel)europa	Meyer	ja	6	Do 16-18	
387	x	Forschungsseminar: Vorderer Orient	Pawelka	ja	6	Mi 18-20	
		„ja“ = persönliche Anmeldung; „*“ = Listeneintragung					

III.4 Studiengang: Master Friedensforschung und Internationale Politik

Nr.	Bereich	Thema der Lehrveranstaltung	Dozent/in	Anmeld.	Pkt.	Zeit
301	M2	Modernisierungs-, Transformations- und Entwicklungstheorien	Boeckh		2/4/6	Do 16-18
302	M7	Politische Systeme Europas	Hrbek		2/4/6	Di 11-13
304	M3	Vergleichende Außenpolitik-Analyse	Hasenclever		2/4/6	Do 14-18
305	M6	Der Vordere Orient in den internationalen Beziehungen	Pawelka		2/4/6	Do 11-13
343	M7/ M4	Europäische Integration: Theorien und Forschungsfragen	Große Hüttmann		6	Di 9-11
355	M7	Die Neuordnung Europas durch die Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik der EU	Jopp	ja	6	
360	M1	Normative Theorie der Internationalen Beziehungen	Nielebock	ja	6	Mi 11-13
361	M1	Theorien über internationale Beziehungen und Frieden	Baumgärtner		6	Di 16-18
362	M2	Weltordnungspolitik (Global Governance)	Rittberger		6	Mi 18-20
363	M3	Krisenprävention in der Außenpolitik	Maaß	ja	6	Mo 9-12 **
365	M4/ M5/ M7	Internationale Sicherheit in Europa	Nielebock	ja (Vorbespr. 13.2.06, 18 Uhr)	6+4	Do 8-11; Kph 14.-16.06.im Juni; Exkursion 28.06.-07.07.06
366	M5/ M6	Ausbruch, Verlauf und Beendigung von Bürgerkriegen	Hasenclever		6	Di 11-13
367	M3/ M4	Grundlagen und Ansätze der Friedenspädagogik - Einführung in friedenspädagogisches Denken und Handeln	Gugel		6	Mo 15-17
368	M4/ M5/ M6	Praxis der zivilen Friedenseinsätze	Quack	ja	6	Mo 14-16
370	M4/ M7	Forschungs- und Technologiepolitik in der Globalisierung	Schrogl	ja	6	1. Block 12.5.-13.5. 10-18 Uhr, 2. Block 20.5. 10-18 Uhr
382	x	Forschungsseminar zur Friedensforschung und Internationalen Politik	Hasenclever	ja	6	Mo 18-20
385	x	Magistrandenkolloquium	Nielebock	ja	6	Mo 16-18
386	x	Forschungsseminar zur Internationalen Politik und Friedensforschung	Rittberger	ja	6	Fr 15-17.30
		„ja“ = persönliche Anmeldung; „**“ = Listeneintragung; „***“ = Veranstaltung findet 14tägig statt				

III.5 Studiengang: Master of European Studies (MEUS)

Nr.	Bereich	Thema der Lehrveranstaltung	Dozent/in	Anmeld.	Pkt.	Zeit
302	x	Politische Systeme Europas	Hrbek		2/4/6	Di 11-13
343	x	Europäische Integration: Theorien und Forschungsfragen	Große Hüttmann		6	Di 9-11
344	x	Governance in der Europäischen Union	Schumann		6	Do 16-18
345	x	Die Konstitutionalisierung des EU-Systems	Hrbek		6	Di 16-18
365	x	Internationale Sicherheit in Europa	Nielebock	ja (Vorbespr. 13.2.06, 18 Uhr)	6+4	Do 8-11; Kph 14.-16.06.im Juni; Exkursion 28.06.-07.07.06
383	x	Forschungsseminar: Europäische Integration und politische Systeme Westeuropas	Hrbek	ja	6	Di 18-20
		"ja" = persönliche Anmeldung; "*" = Listeneintragung				

IV. VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Holger Albrecht

Veranstaltung: Nr. 314
eMail: holger-albrecht@gmx.de
Sprechstunde: siehe Aushang, IfP Raum 017

Harald Barrios

Veranstaltung: Nr. 341
Dienstl.: IfP 07071-29-75908
eMail: harald.barrios@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Mi 14-16h, IfP Raum 121

Heiko Baumgärtner

Veranstaltung: Nr. 361
Dienstl.: IfP 07071-2976140
eMail: heiko.baumgaertner@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: siehe Aushang, IfP Raum 109

Andreas Boeckh

Veranstaltung: Nr. 301, 315, 321, 350, 380
Dienstl.: IfP 07071-29-5907
eMail: andreas.boeckh@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Di 15-16, Mi 15-16, IfP Raum 122

Daniel Buhr

Veranstaltung: Nr. 326, 356
eMail: daniel.buhr@email.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung, IfP Raum 016

Matthias Chardon

Veranstaltung: Nr. 317
Dienstl.: IfP 07071-29-75294
eMail: matthias.chardon@uni-tuebingen.de
*Sprechstunde:*n siehe Aushang und Homepage, IfP Raum 08

Volker Dreier

Veranstaltung: Nr. 323
Dienstl.: IfP (während der Veranstaltung); sonst:
Institut für Soziologie, Universität Jena, Otto-Schott-
Str. 41, 07743 Jena; Tel.: 03641-9-45543
eMail: dreier@soziologie.uni-jena.de

Michael Eilfort

Veranstaltung: Nr. 340
Dienstl.: Stiftung Marktwirtschaft, Charlottenstraße
60, 10117 Berlin
Priv.: Rathenower Straße 57, 10559 Berlin
eMail: Kontakt über www.eilfort.de

Patrizia Graf

Veranstaltung: Nr. 322
eMail: patrizia.graf@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung, IfP Raum 121

Martin Große Hüttmann

Veranstaltung: Nr. 318, 319, 342, 343, 381
Dienstl.: IfP 07071-29-72919
Priv.: Rammertblick 2, 72072 Tübingen; Tel.:
07472-43171
eMail: grosse-huettmann@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: siehe Aushang und Homepage, IfP
Raum 06

Günter Gugel

Veranstaltung: Nr. 367
Dienstl.: Institut für Friedenspädagogik, Corrensstr.
12, 72076 Tübingen.
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Andreas Hasenclever

Veranstaltung: Nr. 304, 324, 366, 382, 390
Dienstl.: IfP 07071-29-78377
eMail: andreas.hasenclever@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: siehe Aushang und Homepage, IfP
Raum 020

Rudolf Hrbek

Veranstaltung: Nr. 302, 312, 345, 383
Dienstl.: IfP 07071-29-76136
eMail: rudolf.hrbek@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Mi 10.30-12.30, IfP Raum 05 (nach
Listeneintrag)

Mathias Jopp

Veranstaltung: Nr. 355
Dienstl.: Institut für europäische Politik, Berlin
Priv.: Zum Brommenhof 2, 60594 Frankfurt.
eMail: info@iep-berlin.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Achim Lang

Veranstaltung: Nr. 352
eMail: achim.lang@uni-konstanz.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Werner Lang

Veranstaltung: Nr. 349
Dienstl.: Dekanat der Fakultät für Sozial- und Ver-
haltenswissenschaften, Haußerstr.11, 72074 Tübin-
gen; Tel.: 07071-2976857
eMail: werner.lang@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Barbara Lehbruch

Veranstaltung: Nr. 354
eMail: barbara.lehmbruch@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Kurt-Jürgen Maaß

Veranstaltung: Nr. 363
Dienstl.: Institut für Auslandsbeziehungen, Charlot-
tenplatz 17, 70173 Stuttgart; Tel.: 0711-2225-119
eMail: maass@ifa.de
Sprechstunde: nach dem Seminar

Gerd Meyer

Veranstaltung: Nr. 307, 348, 384
Dienstl.: IfP 07071-29-74997
Priv.: Schellingstr. 4, 72760 Reutlingen; Tel.:
07121-34 60 07
eMail: gerd.meyer@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Do 9-11, IfP Raum 116

Thomas Nielebock

Veranstaltung: Nr. 360, 365, 385
Dienstl.: IfP 07071-29-76463
eMail: thomas.nielebock@uni-tuebingen.de
Sprechstunden: siehe Aushang, IfP Raum 107 (Lis-
teneintragung)

Peter Pawelka

Veranstaltung: Nr. 305, 313, 347, 387
Dienstl.: IfP 07071-29-72038
eMail: peter.pawelka@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Jürgen Plieninger

Veranstaltung: Nr. 390, 391
Dienstl.: IfP 07071-29-76141
Priv.: Böhmisreuteweg 5, 70199 Stuttgart; Tel.:
0711-6401759
eMail: juergen.plieninger@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: zu Bürozeiten, IfP Raum 102

Marlis Prinzing

Veranstaltung: Nr. 369
Priv.: Schubartstr. 14, 72079 Süßen; Tel.: 07162-
7624
eMail: m.prinzing@das-rote-sofa.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Martin Quack

Veranstaltung: Nr. 368
eMail: martin.quack@uni-koeln.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Volker Rittberger

Veranstaltung: Nr. 300, 362, 386
Dienstl.: IfP 07071-29-74957, -78372
Priv.: Brucknerweg 3, 72076 Tübingen; Tel.:
07071-68384
eMail: volker.rittberger@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: siehe Aushang und Homepage, IfP
Raum 105

Josef Schmid

Veranstaltung: Nr. 301, 302, 388
Dienstl.: IfP 07071-29-74506
Priv.: Brentanostr. 23, 72770 Reutlingen; Tel.:
07121-504715
eMail: josef.schmid@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: siehe Aushang und Homepage, IfP
Raum 06

Kai-Uwe Schrogl

Veranstaltung: Nr. 370
Dienstl.: Deutsches Zentrum für Luft- und Raum-
fahrt, Linder Höhe, 51147 Köln; Tel.: 02203-601-
3573
eMail: kai-uwe.schrogl@dlr.de

Wolfgang Schumann

Veranstaltung: Nr. 344
Dienstl.: 07454-976379
Priv.: Gänshaldenweg 4, 72172 Sulz am Neckar
eMail: wolfgang.schumann@politik-international.de
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Thomas Stehnken

Veranstaltung: Nr. 316
Dienstl.: IfP 07071- 29-75440
eMail: thomas.stehnken@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Karl-Ulrich Templ

Veranstaltung: Nr. 392
Dienstl.: Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg, Staffenbergstr. 38, 70184
Stuttgart

Hans-Georg Wehling

Veranstaltung: Nr. 353
Dienstl.: IfP
Priv.: Vochezenholzstr. 62/1, 72762 Reutlingen;
Tel.: 07121-240424
eMail: hans-georg.wehling@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Mi 15.00 Uhr, IfP Raum 117

Dorian R. Woods

Veranstaltung: Nr. 351
Dienstl.: Keplerstr.4, 07071-29-72929
eMail: dorian.woods@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Do 11-12 Uhr, Keplerstr. 4, Erdg.
Raum 03

Udo Zolleis

Veranstaltung: Nr. 356
eMail: zolleis@aol.com
Sprechstunde: siehe Aushang

V. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

VORLESUNGEN

300

Volker Rittberger

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Inhalt / Lernziele:

Die Welt der internationalen Politik ist zu komplex, als dass ein einfacher theoretischer Zugriff möglich wäre. Deshalb wird in der Forschung nach wie vor um angemessene und handhabbare Modelle zur Erklärung grenzüberschreitender Beziehungen – wie beispielsweise Krieg und Frieden, Globalisierung und Regionalisierung oder auch Ausbeutung und Entwicklung – gerungen. Die Vorlesung führt in die politikwissenschaftliche Disziplin der Internationalen Beziehungen ein. Sie soll das Rüstzeug verschaffen, um Ereignisse und Vorgänge der internationalen Politik unter Rückgriff auf Theorien der internationalen Beziehungen zu analysieren. Zu diesem Zweck werden zunächst die Grundbegriffe der Lehre von den internationalen Beziehungen, gebräuchliche Modelle des internationalen Systems und methodische Fragen der Analyse internationaler Politik vorgestellt. Breiten Raum nimmt dann die Beschäftigung mit den wichtigsten Denkschulen der Internationalen Beziehungen ein.

Leistungsanforderungen:

(insbes. für BA-Studierende): Ein Teilnahmenachweis für 2 LP kann bei regelmäßiger Teilnahme, ein benoteter Leistungsnachweis für 4 LP aufgrund einer zweistündigen Abschlussklausur ausgestellt und Zusatzleistungspunkte (2 LP) können durch eine Halbzeitklausur erworben werden. Die Termine werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Zur Einführung wird die Lektüre eines oder mehrerer dieser Texte empfohlen:

Czempiel, Ernst-Otto 1981: Internationale Politik. Ein Konfliktmodell, Paderborn: UTB.

Hellmann, Gunther/Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael (Hrsg.) 2003: Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland, Baden-Baden: Nomos.

Krell, Gert 2000: Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen, Baden-Baden: Nomos.

Schieder, Siegfried/ Spindler, Manuela (Hrsg.) 2003: Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: Leske + Budrich.

Viotti, Paul R./Kauppi, Mark V. 1999: International Relations Theory: Realism, Pluralism, Globalism and Beyond, 3. Aufl., Upper Saddle River, N.J.: Allyn and Bacon.

MODERNISIERUNGS,- TRANSFORMATIONS- UND ENTWICKLUNGSTHEORIEN

Inhalt / Lernziele:

Die Vorlesung bietet einen theoriegeschichtlich strukturierten Überblick über den genannten Themenbereich, bei dem es darum geht, die Theorieentwicklung im Kontext der politischen und ökonomischen Veränderungen der jeweiligen Zeit darzustellen. Die Vorlesung setzt mit der Genese des modernen Fortschritts- und Entwicklungsbegriffs ein, der überhaupt erst ein Denken in Kategorien der Modernisierung möglich gemacht hat, zeichnet die verschiedenen Stadien der Modernisierungs-, Entwicklungs- und Transformationstheorien nach und geht darüber hinaus auf die Imperialismus- und Dependenztheorien, die Globalisierungsansätze, die Renten-, Regime- und Kulturtheorien ein.

Leistungsanforderungen:

Bei vier Leistungspunkte: Klausur am Ende der Vorlesung und bei 6 Leistungspunkten : Klausur und ein Literaturbericht.

Literatur / Pflichtlektüre:

Berger, Johannes: Was behauptet die Modernisierungstheorie wirklich - und was wird ihr bloß unterstellt?, in Leviathan 24:1, 1996, S. 45-62.

Boeckh, Andreas: Entwicklungstheorien: Ein Rückblick, in: Nohlen, Dieter/ Nuscheler, Franz (Hrsg.) 1992: Handbuch der Dritten Welt. Bd. 1: Grundprobleme, Theorien, Strategien, Bonn, S. 110-130.

Weitere Literaturangaben werden während der Vorlesung ausgegeben.

VERGLEICHENDE AUßENPOLITIKANALYSE

Inhalt / Lernziele:

Die vergleichende Außenpolitikanalyse untersucht das Verhalten politischer Akteure in grenzüberschreitenden Beziehungen. Dabei konzentriert sie sich auf die Beschreibung und Erklärung solcher Entscheidungen und Maßnahmen, die mit der Absicht getroffen und durchgeführt werden, internationale oder transnationale Konflikte im Sinne der eignen Interessen und Werte zu ordnen. In der Vorlesung werden wir uns zunächst mit zentralen Ansätzen dieser Teildisziplin in der Lehre von den internationalen Beziehungen vertraut machen. Wir werden fragen, welche Faktoren in der Forschung für besonders wichtig erachtet werden, wenn wir beispielsweise erklären wollen, warum Regierungen Zugeständnisse in einem Handelsstreit machen, oder warum sie in einem Konflikt mit dem Einsatz von Waffengewalt drohen oder warum sie andere Regierungen von der Notwendigkeit globaler Umweltschutzmassnahmen zu überzeugen versuchen. Der Schwerpunkt der Vorlesung wird zwar auf der Analyse von Kontinuität und Wandel der Außenpolitik westlicher Industriestaaten seit dem Ende des Kalten Krieges liegen. Wir werden uns aber auch mit den Einflussmöglichkeiten privater Akteure auf die internationale oder transnationale Politik beschäftigen.

Leistungsanforderungen:

Bei vier Leistungspunkte: Klausur am Ende der Vorlesung und bei 6 Leistungspunkten: Klausur und ein Literaturbericht.

Literatur / Pflichtlektüre:

Hill, Christopher 2003: *The Changing Politics of Foreign Policy*, Houndsmille, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Jäger, Thomas (Hrsg.) 2005: *Außenpolitikanalyse*, Baden-Baden: Nomos.

Neack, Laura (2003): *The New Foreign Policy: U.S. and Comparative Foreign Policy in the 21st Century*, Lanham, MD: Rowman & Littlefield.

305

Peter Pawelka

DER VORDERE ORIENT IN DEN INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN**Inhalt / Lernziele:**

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Rolle des Vorderen Orients in der Weltpolitik geben. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Beziehungen der Region zu Europa und den USA. Gefragt wird nach den externen Interessen am Vorderen Orient, den jeweiligen Strategien und Methoden externer Einflussnahme und nach den strukturellen Reaktionen der politischen Systeme in der Region. Schwerpunktmäßig werden vor allem die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg behandelt.

Leistungsanforderungen:

Bei vier Leistungspunkte: Klausur am Ende der Vorlesung und bei 6 Leistungspunkten: Klausur und ein Literaturbericht.

Literatur / Pflichtlektüre:

Halliday, F. 2005: *The Middle East in International Relations. Power, Politics and Ideology*. Cambridge UP.

307

Gerd Meyer / Josef Held

GESELLSCHAFTSSTRUKTUR UND POLITISCHE KULTUR IN DER BRD – PERSPEKTIVEN DER ERZIEHUNGS- UND DER POLITIKWISSENSCHAFT**Inhalt / Lernziele:**

Erklärungsversuche für soziale und politische Probleme vernachlässigen oft den Zusammenhang von Gesellschaftsstruktur und politischer Kultur. Ziel der Vorlesung ist es daher, individuelles und kollektives Handeln im Kontext struktureller und kultureller Entwicklungen der Gegenwart zu analysieren. Die Grundlage dafür bildet die Klärung zentraler Strukturmerkmale der postmodernen kapitalistischen Gesellschaft und ihrer Folgen für Gruppen und Individuen (psychosozialer Habitus und politische Einstellungen).

Folgende Problemlagen sollen in der Vorlesung exemplarisch vorgestellt und diskutiert werden: Wertwandel und politische Kultur; die Konzepte der multikulturellen Gesellschaft und der „Leitkultur in Deutschland“; Migration und Integration; Rechtsextremismus und sein soziokulturelles Umfeld; Um-/Abbau des Sozialstaats; Perspektiven politischen Handelns im Umgang mit diesen Problemlagen.

Leistungsanforderungen:

Bei vier Leistungspunkte: Klausur am Ende der Vorlesung und bei 6 Leistungspunkten : Klausur und ein Literaturbericht.

Literatur / Pflichtlektüre:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung vorgelegt.

311

Matthias Chardon

FÖDERALE SYSTEME IM VERGLEICH: BELGIEN UND DIE SCHWEIZ

Inhalt / Lernziele:

Die Schweiz und Belgien sind zwei politische Systeme, anhand derer man viel über Konfliktvermeidung durch Föderalismus lernen kann und die eine Menge Besonderheiten aufweisen, die für Politikwissenschaftler spannend sind.

Im Seminar wird es darum gehen, zentrale Elemente der politischen Systeme beider Staaten näher kennen zu lernen und dadurch besser zu verstehen. Im Falle der Schweiz sind dies z.B. die direkte Demokratie, die Rolle von Parteien und Verbänden, das Zusammenspiel von Bundesrat einerseits und National- bzw. Ständerat andererseits sowie die föderale Struktur der Schweiz als solche. Im Falle Belgiens werden wir uns u.a. die Konfliktlinien in der belgischen Gesellschaft näher anschauen, den Streit um Brüssel versuchen zu verstehen, auch hier die Rolle von Parteien und Verbänden näher anschauen und die äußerst komplexen föderalen Strukturen beschreiben und analysieren. Alle diese Elemente betrachten wir sozusagen durch die Brille des Föderalismus, um am Ende des Semesters zu einer Einschätzung kommen zu können, welche Bedeutung das Systemmerkmal Föderalismus für das System insgesamt hat. Zu Beginn des Seminars erfolgt eine Einführung in die vergleichende Systemanalyse und in die vergleichende Föderalismusforschung.

Leistungsanforderungen:

Referat und Klausur oder Referat und Hausarbeit.

Literatur / Pflichtlektüre:

Frank Berge/Alexander Grasse 2003: Belgien – Zerfall oder föderales Zukunftsmodell?, Opladen.

Claus Hecking 2003: Das politische System Belgiens, Opladen.

Ronald L. Watts 1999: Comparing Federal Systems, Montreal & Kingston.

Clive H. Church 2004: The Politics and Government of Switzerland, Basingstoke.

Adrian Vatter (Hrsg.) 2003: Schweizer Föderalismus in vergleichender Perspektive, Zürich.

Außerdem die Länderberichte zur Schweiz und zu Belgien in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden seit dem Jahr 2000. Zur Vorbereitung auf das Seminar sollten Sie zumindest die Länderberichte Belgien und Schweiz aus dem Jahrbuch 2000 lesen.

312

Rudolf Hrbek

POLITISCHE SYSTEME WESTEUROPAS

Inhalt / Lernziele:

Ziel des Seminars ist die Beschäftigung mit zentralen Elementen liberal-demokratischer politischer Systeme sowie mit Fragen, die bei der Analyse solcher Systemelemente erörtert werden. Behandelt werden: Unterschiedliche Ausformungen parlamentarischer Regierungsweise (das Westminster-Modell und Beispiele von Minderheitenregierungen); Formen direktdemokratischer Entscheidungen in parlamentarischen Regierungssystemen; der Semi-Präsidentialismus (primär der V. Französischen Republik); Beispiele für Konkordanzdemokratie; Wahlsysteme; Föderalismus und Regionalisierung als Beispiele für die Territorialstruktur; politische Parteien und Parteiensysteme; Interessenverbände und Systeme der Vermittlung von Interessen; Aspekte politischer Kultur.

Leistungsanforderungen:

Erhalt eines Scheins durch Referat sowie Klausur oder Hausarbeit

Literatur / Pflichtlektüre:

Dirk Berg-Schlosser/Ferdinand-Müller Rommel (Hrsg.) 2003: Vergleichende Politikwissenschaft. Ein einführendes Studienhandbuch, 4. Aufl.

Wolfgang Ismayr (Hrsg.) 2003: Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Aufl.

Hans-Joachim Lauth (Hrsg.) 2002: Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung. 2002.

313

Peter Pawelka

POLITISCHE SYSTEME DES VORDEREN ORIENTS

Inhalt / Lernziele:

Einführung in die politischen Systeme des Vorderen Orients. Historischer Überblick, politische Strukturen, Gesellschaftsstrukturen, Wirtschaftssysteme und Entwicklungsperspektiven. Am Beispiel einiger zentraler Staaten sollen die typischen Merkmale der Region herausgearbeitet werden. Außerdem werden mehrere wissenschaftliche Konzepte behandelt, mit deren Hilfe die Analyse politischer Systeme erfolgt.

Leistungsanforderungen:

Referat und zusätzlich Hausarbeit oder Klausur.

Literatur / Pflichtlektüre:

Owen, R. 2000: State, Power and Politics in the Making of the Modern Middle East. London, New York.

314

Holger Albrecht

POLITISCHE SYSTEME IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN – CHILE, ÄGYPTEN UND KENIA**Inhalt / Lernziele:**

Das Seminar vermittelt Einblicke in zentrale Fragen und Probleme in der Vergleichenden Analyse politischer Systeme. Im Rahmen der ersten Sitzungen eignen wir uns die Grundlagen der Vergleichenden Politischen Systemanalyse (comparative politics) als Teilbereich der Politikwissenschaft an. Als Lektürebasis dienen dabei vor allem Beiträge aus neueren Lehrbüchern und einige Klassiker aus der konzeptionellen Literatur. Anhand dreier Länderbeispiele aus unterschiedlichen Weltregionen (Chile, Ägypten und Kenia) werden wir in jeweils zwei Sitzungen politische Strukturen und aktuelle Prozesse untersuchen. Im Zentrum steht dabei die Frage, ob und – wenn ja – in welcher Form und in welchem Umfang in den Ländern Transformationsprozesse stattgefunden haben. In der dritten Phase des Seminars werden wir auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede eingehen, die anhand der Länderbeispiele sichtbar werden. Dabei sollen – unter Rückgriff auf die konzeptionellen Vorarbeiten – praxisnahe Fragen und Probleme der politischen Systemanalyse und des Systemvergleichs aufgeworfen werden.

Leistungsanforderungen:

Scheinerwerb: 1. Referat; 2. Hausarbeit (Abgabe: 30. September 2006) oder Klausur

Literatur / Pflichtlektüre:

Berg-Schlosser, Dirk und Ferdinand Müller-Rommel (Hrsg.) 1997, Vergleichende Politikwissenschaft. Ein einführendes Studienhandbuch, (Opladen: Leske+Budrich).

Landman, Todd 2003, Issues & Methods in Comparative Politics. An Introduction, (London, New York: Routledge).

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) 2002, Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, (Wiesbaden: Westdeutscher Verlag).

315

Andreas Boeckh

DAS POLITISCHE SYSTEM ARGENTINIENS**Inhalt / Lernziele:**

Argentinien war vor dem Ersten Weltkrieg eines der reichsten Länder der Welt. Heute gilt es als ewiges Schwellenland, das nicht aus den Startlöchern kommt. In dem Seminar soll untersucht werden, welche Faktoren zu dieser schwierigen Entwicklungsbilanz beigetragen haben, wobei Aspekte von „polity“, „politics“ und „policy“ zu berücksichtigen sind.

Leistungsanforderungen:

Referat und Klausur

Literatur / Pflichtlektüre:

Nohlen, Dieter 2004: Argentinien. Ursachen und Folgen einer Staatskrise, in: Nohlen, Dieter / Sangmeister, Hartmut (Hrsg.): Macht, Markt und Meinungen. Demokratie, Wirtschaft und Gesellschaft in Lateinamerika, Wiesbaden, S. 75-92.

Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars verteilt.

316

Thomas Stehnen

DAS POLITISCHE SYSTEM KOLUMBIENS**Inhalt / Lernziele:**

Seit mehr als 50 Jahren herrscht in Kolumbien Bürgerkrieg. Die Fronten zwischen Regierungsarmee, paramilitärischen Einheiten und Rebellenbewegungen sind allerdings nicht mehr klar zu erkennen. Der Drogenhandel floriert weiterhin, die Kriminalitätsrate ist eine der weltweit höchsten und in einigen Regionen hat der Staat kaum noch Befugnisse. Kein Wunder also, dass Kolumbien schon als nächster „failed state“ der Region angesehen wurde. In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wie ein solch auf den ersten Blick instabiles politisches System funktioniert bzw. wie es bestehen kann. Das Seminar ist nach den bekannten Politikdimensionen policy, politics und polity gegliedert. Dabei werden in mehreren Einzelsitzungen ausgewählte Themengebiete ausführlicher bearbeitet werden. Angesichts der Präsidentschaftswahlen 2006 soll schließlich geklärt werden, ob der von Präsident Uribe ausgerufenen „erfolgreiche Friedensprozess“ diesen Namen wirklich verdient.

Leistungsanforderungen:

1.) Regelmäßige Teilnahme und Bearbeitung der Pflichtlektüre, 2.) Kurzreferat und Diskussionsleitung, 3.) Hausarbeit oder Klausur

Literatur / Pflichtlektüre:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt. Für einen ersten Einblick empfehlen sich etwa:

Waldmann, Peter 1999: Veralltäglicung von Gewalt – Das Beispiel Kolumbien, in: Sevilla, Rafael/ v. Haldenwang, Christian/ Pizarro, Eduardo (Hrsg.): Kolumbien. Land der Einsamkeit?, Bad Honnef, S. 259 – 281.

König, Hans-Joachim 1997: Staat und staatliche Entwicklung in Kolumbien, in: Altmann, Werner/ Fischer, Thomas/ Zimmermann, Klaus (Hrsg.): Kolumbien heute. Politik, Wirtschaft, Kultur, Frankfurt a.M., S. 111 – 136.

NICCOLÒ MACHIAVELLI

Inhalt / Lernziele:

Machiavelli gilt als einer der wichtigsten politischen Denker der Neuzeit. Bis heute verbindet man mit ihm Fragen nach dem Verhältnis von Politik und Moral und dem angemessenen bzw. „richtigen“ politischen Handeln von Menschen. Nicht zuletzt wegen der ganz besonderen Rezeptionsgeschichte seiner Werke fasziniert er viele; so genannte machiavellistische Ratschläge für alle Lebenslagen machen die Runde: von solchen für Frauen, über die für Politikerinnen und Politiker bis zu denen für Wirtschaftsmanager.

Im Seminar geht es darum, die zentralen Aussagen Machiavellis zur Politik und dem politischen Verhalten von Menschen aus dem historischen Kontext heraus kennen zu lernen und zu verstehen. Dabei wird sich die Frage stellen, ob der negative Ruf der Theorie Machiavellis tatsächlich angebracht oder eher Produkt einer Rezeptionsgeschichte ist, die vieles falsch verstanden hat oder falsch verstehen wollte. Voraussetzung für die Teilnahme ist echtes Interesse an der politischen Ideengeschichte sowie die Bereitschaft, Primärquellen (auf deutsch) zu lesen und anzuwenden. Zu Beginn des Seminars erfolgt eine allgemeine Einführung in die politische Theorie als einer der Teildisziplinen der Politikwissenschaft.

Leistungsanforderungen:

Referat und Klausur oder Referat und Hausarbeit.

Literatur / Pflichtlektüre:

Es gibt mehrere Einführungen zu Machiavellis Leben und Werk. Eine davon sollten Sie lesen: Wolfgang Kersting 19982: Niccolò Machiavelli, München (Beck'sche Reihe Denker 515).

Quentin Skinner 20043: Machiavelli zur Einführung, Hamburg.

Sehr viel ausführlicher:

Herfried Münkler 2004: Machiavelli: Die Begründung des politischen Denkens der Neuzeit aus der Krise der Republik Florenz, Frankfurt a.M.

Ebenfalls lesenswert:

Herfried Münkler / Rüdiger Voigt / Ralf Walkenhaus (Hrsg.): Demaskierung der Macht. Niccolò Machiavellis Staats- und Politikverständnis, Baden-Baden.

Wichtige Primärquellen werden sein: Der Fürst (erhältlich z.B. bei Reclam (UB 1219)) und die Discorsi: Gedanken über Politik und Staatsführung (Deutsche Gesamtausgabe übersetzt, eingeleitet und erläutert von Rudolf Zorn, Kröner Verlag Stuttgart 1977).

DEMOKRATIETHEORIEN – EINE EINFÜHRUNG

Inhalt / Lernziele:

Seit der „Erfindung“ der Demokratie in der Antike gibt es eine systematische Reflexion über diese spezifische Form politischer Herrschaft. Kaum ein Bereich in der Politikwissenschaft hat eine so alte Tradition und zeichnet sich durch eine solche Fülle unterschiedlicher Ansätze aus. Ein zentrales Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Bandbreite der moder-

nen Demokratietheorien und ihre Vorläufer zu geben. Die Veranstaltung wird dabei auch eine Einführung in die zentralen Fragen der Politischen Theorie im Allgemeinen und in die Vergleichende Demokratieforschung im Besonderen geben.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Manfred G. Schmidt, 2000: Demokratietheorien – Eine Einführung, 3. Auflage, Opladen.

Bernhard Frevel, 2004: Demokratie – Entwicklung, Gestaltung, Problematisierung, Wiesbaden.

Richard Saage, 2005: Demokratietheorien – Eine Einführung, Wiesbaden.

Hans Vorländer, 2003: Demokratie: Geschichte, Formen, Theorien, München.

Arno Waschkuhn, 1998: Demokratietheorien – Politiktheoretische und ideengeschichtliche Grundzüge, München.

319

Martin Große Hüttmann

GRUNDFRAGEN DER POLITISCHEN THEORIE IM 20. JAHRHUNDERT

Inhalt / Lernziele:

Das Seminar untersucht anhand zentraler Begriffe und Themen die Grundfragen, die die Politische Theorie und das politische Denken im 20. Jahrhundert und darüber hinaus geprägt haben. Dazu gehören Begriffe und Konzepte wie „Demokratie“, „Gemeinwohl“, „Institutionalismus“, „Globalisierung“, „Totalitarismus“ und „Multikulturalismus“ – um nur einige wenige zu nennen. Es geht im Kern um die theoretischen Konzeptionen, die unterschiedlichen Strömungen und auch um die politische Relevanz der jeweiligen Konzepte. Die Veranstaltung wird dabei auch eine Einführung in die zentralen Fragen der Politischen Theorie im Allgemeinen geben.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Gerhard Göhler/Mattias Iser/Ina Kerner (Hrsg.) 2005: Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, Wiesbaden.

Gray, John H. 1977: On the Contestability of Social and Political Concepts, in: Political Theory 5, S. 331-348.

Axel Honneth (Hrsg.) 1992: Kommunitarismus. Eine Debatte über die moralischen Grundlagen moderner Gesellschaften, Frankfurt/New York.

Klaus Müller 2000: Globalisierung, Frankfurt/M..

James G. March/Johan P. Olsen 1989: Rediscovering Institutions. The Organizational Basis of Politics, New York.

Wolfgang Wippermann 1997: Totalitarismustheorien. Die Entwicklung der Diskussion von den Anfängen bis heute, Darmstadt.

POLITISCHE THEORIE: MACHT UND HERRSCHAFT

Inhalt / Lernziele:

In dieser Veranstaltung werden zwei Ziele verfolgt. In einem ersten Teil sollen den Studierenden grundlegende Kenntnisse vermittelt werden: Was ist Theorie, wozu Theorie, welche grundlegenden (Meta-)Ansätze gibt es in der Politikwissenschaft.

Im Hauptteil der Veranstaltung geht es darum, mit den Studierenden zusammen die Inhalte wichtiger Konzepte und Theorien zu den politikwissenschaftlichen Grundbegriffen Macht und Herrschaft zu erarbeiten. Ausgehend von Max Webers Überlegungen sollen dabei neuere Ansätze und Theorien behandelt werden.

Leistungsanforderungen:

Neben regelmäßiger Teilnahme sind dies eine mündliche Präsentation und eine Klausur.

Literatur / Pflichtlektüre:

Einführend: Imbusch, Peter (Hrsg.) (1998): Macht und Herrschaft: Sozialwissenschaftliche Konzeptionen und Theorien. Opladen.

ENTWICKLUNGSTHEORIEN

Inhalt / Lernziele:

Das Seminar befasst sich zunächst mit der Genese des modernen Fortschritts- und Entwicklungsbegriffs, der überhaupt erst ein Denken in Kategorien der Modernisierung möglich gemacht hat. Es zeichnet ferner die verschiedenen Stadien der Modernisierungstheorien nach und geht darüber hinaus auf die Imperialismus- und Dependenztheorien, die Globalisierungsansätze, die Renten-, Regime- und Kulturtheorien ein. Jeder dieser Ansätze soll im Kontext der politischen und ökonomischen Veränderungen ihrer Zeit analysiert werden.

Leistungsanforderungen:

Referat und Klausur

Literatur / Pflichtlektüre:

Boeckh, Andreas: Entwicklungstheorien: Ein Rückblick, in: Nohlen, Dieter/ Nuscheler, Franz (Hrsg.) 1992: Handbuch der Dritten Welt. Bd. 1: Grundprobleme, Theorien, Strategien, Bonn, S. 110-130.

Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars verteilt.

TRANSFORMATIONSTHEORIEN**Inhalt / Lernziele:**

Das Seminar vermittelt zunächst allgemeine wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse. Darauf aufbauend soll der Bereich der Transformationstheorien untersucht werden. Welche Konzepte halten diese bereit, um Systemwechsel zu erklären? Welche Auffassung von Demokratie wohnt ihnen inne? Welche Probleme bei der Theoriebildung lassen sich aufzeigen? Die Anwendung dieser Theorien erfolgt in einem dritten Schritt anhand mehrerer Fallstudien.

Leistungsanforderungen:

Referat, Hausarbeit.

Literatur / Pflichtlektüre:

Merkel, Wolfgang 1999: Systemtransformation, Tübingen.

Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods for Students of Political Science, London.

WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN DER POLITIKWISSENSCHAFT**Inhalt / Lernziele:**

In der Veranstaltung werden im ersten Teil die Voraussetzungen und Grenzen empirischer Erkenntnis sowie die formalen Grundlagen empirischer Politikforschung vermittelt. Der zweite Teil befasst sich mit den für empirische Disziplinen grundlegenden Konzepten der Kausalität und der wissenschaftlichen Erklärung. Im dritten Teil werden die unterschiedlichen für die Politikwissenschaft relevanten Metatheorien in Bezug auf ihre Konzeptionen der logischen Struktur einer empirischen Theorie behandelt. Ein abschließender vierter Teil ist den Konzeptionen wissenschaftlichen Fortschritts in der Politikwissenschaft gewidmet.

Leistungsanforderungen:

Referat und Klausur bzw. Hausarbeit

Literatur / Pflichtlektüre:

Dreier, Volker (1997): Empirische Politikforschung. München/Wien: Oldenbourg

AUSSENPOLITIKANALYSE

Inhalt / Lernziele:

Das Seminar dient der Einführung in die theoriegeleitete Außenpolitikanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die Forschung zu den Bestimmungsfaktoren des auswärtigen Verhaltens von Staaten zu geben. Hierzu sollen zentrale Problemstellungen und Ansätze dieser Teildisziplin in der Lehre von den internationalen Beziehungen mit Hilfe von Falluntersuchungen erarbeitet werden. Zur besseren Strukturierung des Seminars werden wir auf die gängige Unterscheidung von drei Analyse-Ebene zurückgreifen. So werden wir zunächst danach fragen, welchen Einfluss die internationale Umwelt auf außenpolitischen Entscheidungen hat. Dann werden wir uns mit den Merkmalen von Staaten beschäftigen und nach ihrer Bedeutung für die Außenpolitik fragen. Schließlich werden wir untersuchen, ob es Sinn macht, auch Individuen wie beispielsweise Diplomaten oder Regierungschefs mit ihren jeweiligen Charaktereigenschaften in die Analyse einzubeziehen.

Leistungsanforderungen:

(1) Regelmäßige Teilnahme am Seminar und Lektüre der Pflichtliteratur, (2) Referat und (3) Hausarbeit oder Klausur.

Literatur / Pflichtlektüre:

Hermann, Margaret C./Sundelius, Bengt (Hrsg.) i.E.: Comparative Foreign Policy Analysis. Upper Saddle River NJ: Prentice Hall.

Hill, Christopher (2003): The Changing Politics of Foreign Policy, Houndsmille, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Neack, Laura (2003): The New Foreign Policy: U.S. and Comparative Foreign Policy in the 21st Century, Lanham, MD: Rowman & Littlefield.

LEHRFORSCHUNGSPROJEKT II (LFP) IM BACHELOR-STUDIENGANG

Besonderes:

Das Konzept entspricht den im Studienplan BA Politikwissenschaft ausgewiesenen Anforderungen (je 4 SWS und 6 LP pro Semester).

Literatur und Arbeitsweise des Lehrforschungsprojekts werden zu Beginn des Seminars besprochen. Da das Lehrforschungsprojekt erstmals in dieser Form durchgeführt wird, kann die Konzeption auch während des Semesters weiterentwickelt werden.

Inhalt / Lernziele:

Das zweisemestrige Lehrforschungsprojekt (LFP) des BA-Studiengangs soll den Studierenden (im 5. und 6. Semester) ermöglichen, politikwissenschaftliche Analysen und praxisbezogene Arbeitsergebnisse zu einem selbst identifizierten politischen Problem individuell wie in

einer Gruppe selbständig zu erarbeiten und zu präsentieren. Die Lehrveranstaltung will die Brücke zwischen wissenschaftlicher Ausbildung und Berufsleben herstellen.

Das LFP wird in zwei Semestern in Form eines jeweils 2-stündigen Seminars (z.T. in Form von Kompaktphasen) durchgeführt. Im Wintersemester wird das Seminar ergänzt durch feste thematische Projektgruppen. Die Arbeit der Projektgruppen zum gewählten Thema wurde vor Beginn des Sommersemesters in Form einer Gruppen-Hausarbeit abgeschlossen.

Im Sommersemester besuchen die Studierenden zum einen das LFP-Seminar (2 SWS), das sich neben allgemeinen Fragen der Methodik, Strukturierung und Darstellung von wissenschaftlichen Ergebnissen vor allem deren Präsentation und der Vermittlung weiterer beruflich relevanter Qualifikationen für Politikwissenschaftler/innen widmet. Sie besuchen zum anderen das Forschungsseminar (2 SWS) desjenigen Dozenten, in dessen Fachgebiet die individuell zu erstellende BA-Arbeit fällt und der sie vorrangig betreut.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Wird noch bekannt gegeben.

326

Daniel Buhr

POLITISCHE WIRTSCHAFTSLEHRE / WIRTSCHAFTSPOLITIK

Inhalt / Lernziele:

Sowohl der europäische Integrationsprozess als auch die weltweiten ökonomischen Verflechtungen ändern die Rolle der Nationalstaaten. Die nationalen Ökonomien werden dadurch aber nicht obsolet. Im Gegenteil: Zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist es wichtiger denn je, dass nationale Wirtschaftspolitik ihre Aufgaben effizient erledigt. Wie dies genau geschehen soll, darüber streiten die vielen unterschiedlichen Akteure in Wirtschaft und Politik gleichermaßen. Und geben damit auch den Seminarkontext vor. Schließlich gilt es auch hier, Antworten zu finden. Antworten auf wichtige Fragen nach den Möglichkeiten und Herausforderungen für die Wirtschaftspolitik, ihren Zielen und nach den Methoden, um diese Ziele erreichen zu können. Das Seminar vermittelt damit wichtige Grundlagen zur fundierten Analyse marktwirtschaftlicher Zusammenhänge und des spannenden Zusammenspiels von Ökonomie und Politik in Deutschland.

In der ersten Phase des Seminars sollen zunächst ökonomische Grundbegriffe sowie die wichtigsten Komponenten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vorgestellt werden. In der zweiten Phase diskutieren wir jene theoretischen Ansätze, die das Verhältnis von Ökonomie und Politik thematisieren, ehe wir in der letzten Phase des Seminars die Träger und Akteure der Wirtschaftspolitik, die wichtigsten Instrumente der Ordnungs- und Prozesspolitik sowie aktuelle ökonomische Herausforderungen behandeln werden.

Leistungsanforderungen:

Erhalt eines Scheins durch Referat/Thesenpapier und Klausur

Literatur / Pflichtlektüre:

Baßeler, Ulrich / Heinrich, Jürgen / Koch, Walter: Grundlagen und Probleme der der Volkswirtschaft, Köln 1998.

Donges, Juergen B. / Freytag, Andreas: Allgemeine Wirtschaftspolitik, Stuttgart 2001.

Lampert, Heinz / Bossert, Heinrich: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 14. völlig überarbeitete Aufl., München 2001.

Söllner, Fritz: Die Geschichte des ökonomischen Denkens, Berlin 1999.

Ein ausführliches Exposé samt Literaturliste findet sich zum Download auf der Homepage der Professur für Politische Wirtschaftslehre und Vergleichende Politikfeldanalyse (Prof. Dr. Josef Schmid): www.sowi.uni-tuebingen.de/wip/. Ferner stehen die Pflichttexte nach Registrierung für die Kursteilnehmer online zur Verfügung: iuvenal.ub.uni-tuebingen.de/ALI/

327

N.N.

POLITISCHE WIRTSCHAFTSLEHRE / WIRTSCHAFTSPOLITIK

Weitere Angaben siehe Seminar Nr. 326.

340

Michael Eilfort

EMPIRISCHE POLITIKFORSCHUNG: MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN VON WAHLFORSCHUNG UND DEMOSKOPIE

Hauptseminar im Sommersemester 2006. Vorbesprechung am Freitag, den 28. April 2006, 11h, im Institut für Politikwissenschaft (Raum wird noch bekannt gegeben unter www.eilfort.de, dort sind auch regelmäßig aktuelle Informationen sowie als Download Seminarprogramm und Literaturverzeichnis eingestellt). Die Haupt-Kompaktphase ist vorgesehen am Freitag, den 19. Mai (10-18h), Samstag, den 20. Mai (10-18h) und Sonntag, den 21. Mai (11-16h), alles Weitere wird bei der Vorbesprechung vereinbart. Anmeldung bitte über die Homepage www.eilfort.de!

Im Rahmen dieses Seminars wird in Fragestellungen, Ansätze, Methoden und Ergebnisse der empirisch-analytischen Sozialforschung, konkret der Wahlforschung und Demoskopie, eingeführt. Am Beispiel der Phänomene Wahlenthaltung und „Politikverdrossenheit“ werden Leistungsfähigkeit, Methodenprobleme und Defizite dieses Felds der Sozialwissenschaften beleuchtet. Dabei erfolgt durch das Nachvollziehen von Forschungsprojekten auch die Verbindung von Sachanalyse und Methodenkritik.

Seminarprogramm:

1. Sitzung: Vorbesprechung, Einführung in das Seminarthema (28. April)

I. Wahlforschung und Demoskopie - Grundlagen und Erklärungsansätze

2. Grundlagen und Systematik empirisch-analytischer Sozialforschung: Konzepte, Hypothesen, Operationalisierung

3. Erklärungsansätze und Modelle in der Wahlforschung: Wahlgeographie - politische Ökologie - soziologischer Gruppenansatz - sozialpsychologischer Ansatz

4. Erklärungsansätze II:

Theorien der rationalen Wahl - Wertewandel und Lebensstilanalyse - Politische Kulturforschung

II. Methoden

5. Aggregatdatenanalyse und Umfrageforschung. Qualitative und quantitative Methoden: Vor- und Nachteile von standardisierten Befragungen und Tiefeninterviews

6. Die schriftliche Befragung - der Fragebogen. Fragearten und -regeln, Aufbau, Fehlerquellen, Rücklauf, Stärken und Grenzen

7. Die mündliche Befragung - das Interview. Vorgehen, Erhebungssituation, Verzerrungen, Erreichbarkeit, Leistungen und Schwächen

III. Interpretation empirischer Befunde

8. Nichtwähler als Forschungsproblem: Typen, Zugänglichkeit, Datenqualität.

9. Theoretische Grundlagen: Wahlen im demokratischen System - Funktionen und Definitionen am Beispiel Wahlenthaltung.

10. "Politikverdrossenheit" - Kunstprodukt oder wichtige Entdeckung der Wahlforschung und Demoskopie? Interpretation empirischer Ergebnisse am Beispiel einer Nichtwähler-Studie

11. Leistungsfähigkeit und Kritik empirischer Sozialforschung: Zum Stand u.a. der Wahlforschung

Pflichtlektüre:

Eilfort, Michael: Die Nichtwähler, Paderborn 1994 (Zsfssg. S. 337-354, Wahlforschungsansätze S. 67-80 und "Politikverdrossenheit" S. 253-290)

Kromrey, Helmut: Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. völlig überarb. Auflage, Opladen 1998

Maier, Jürgen: Politikverdrossenheit in der Bundesrepublik Deutschland, Dimensionen - Determinanten - Konsequenzen. Opladen 2000

341

Harald Barrios

REFORMPOLITIK UND REFORMBLOCKADEN IN DEN USA UND IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IM VERGLEICH

Inhalt / Lernziele:

Auch die neue Bundesregierung wird sich daran messen lassen müssen, inwieweit sie Reformen zum Umbau des Sozialstaates mit dem Ergebnis einer neuen Wachstumsdynamik und neuer Perspektiven der Finanzierbarkeit von Staatstätigkeit durchzusetzen vermag. In den vergangenen Jahren haben sich freilich politisch-institutionelle Reformblockaden als zählebig erwiesen. Eine demgegenüber anders gelagerte Ausgangskonstellation ließ in den 1990er Jahren zeitweise den Eindruck entstehen, die USA seien gewissermaßen das „role model“ des sich selbst reformierenden Systems. Seit dem Ende der New-Economy-Euphorie aber wird deutlicher, dass wir es auch dort mit strukturellen Blockaden zu tun haben. Ein Vergleich soll die unterschiedlichen Bedingungen für Reformpolitik in beiden Ländern herausarbeiten.

Leistungsanforderungen:

Referat und Klausur oder Hausarbeit.

Literatur / Pflichtlektüre:

Barrios, Harald 2005: Brave New Deal? Die systemische Wettbewerbsfähigkeit der USA, Hamburg.

Wentzel, Bettina/ Wentzel, Dirk (Hrsg.) 2000: Wirtschaftlicher Systemvergleich Deutschland/ USA anhand ausgewählter Ordnungsbereiche, Stuttgart.

Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars verteilt.

GOVERNANCE- UND STEUERUNGSTHEORIEN IM VERGLEICH**Inhalt / Lernziele:**

Ziel dieser Veranstaltung ist es, eine Einführung und einen Überblick über theoretische Fragen der politischen und gesellschaftlichen Steuerung zu geben. Unter dem Stichwort „Governance“ werden neue Formen der Regulierung und Koordinierung auf nationaler, europäischer wie auch auf internationaler Ebene diskutiert. Es geht im Kern um Veränderungen der Herrschaftspraxis und um neue Organisationsformen der Politik. Das Seminar will verschiedene Governance- und Steuerungstheorien vergleichend vorstellen und anhand von konkreten Beispielen der Frage nachgehen, welche Folgen sich daraus für die Politik wie auch für die Politikwissenschaft ergeben.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Benz, Arthur (Hrsg.) 2004: Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung, Wiesbaden.

Benz, Arthur 2001: Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse, München/Wien.

Knodt, Michèle/Große Hüttmann, Martin 2005: Der Multi-Level Governance-Ansatz, in: Biebling, Hans-Jürgen/Lerch, Marika (Hrsg.) 2005: Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden, S. 223-247.

Lange, Stefan/Braun, Dietmar 2000: Politische Steuerung zwischen System und Akteur, Opladen.

Scharpf, Fritz W. 2001: Notes Toward a Theory of Multilevel Governing in Europe, in: Scandinavian Political Studies 24: 1, S. 1-26.

EUROPÄISCHE INTEGRATION: THEORIEN UND FORSCHUNGSANSÄTZE**Inhalt / Lernziele:**

Der europäische Integrationsprozess stellt aufgrund der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes die Politikwissenschaft vor besondere Herausforderungen. Eine Folge davon ist die große Zahl von Ansätzen und Theorien, die im Zusammenhang mit der Integration diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, zum einen diese unterschiedlichen Ansätze und Theorien in vergleichender Perspektive zu diskutieren und dadurch ihr Potential zur Beschreibung, Erklärung und Prognose der EU und ihrer Politik zu bestimmen. Zum anderen soll es im Seminar auch darum gehen, anhand der europäischen Integration generelle Fragen politikwissenschaftlichen Arbeitens und sozialwissenschaftlicher Theoriebildung am Beispiel der europäischen Integration zu diskutieren. Die Veranstaltung richtet sich damit insbesondere (aber natürlich nicht nur) an diejenigen Studierenden, die eine Abschlussarbeit im Bereich der europäischen Integration schreiben wollen.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Bieling, Hans-Jürgen/Lerch, Marika (Hrsg.) 2005: Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden (zur Anschaffung empfohlen).

Holzinger, Katharina u.a. 2005: Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn u.a.

Kohler-Koch, Beate/Conzelmann, Thomas/Knodt, Michèle 2004: Europäische Integration – Europäisches Regieren, Wiesbaden.

Wiener, Antje/Diez, Thomas (Hrsg.), 2003: European Integration Theory, Oxford.

Rosamond, Ben 2000: Theories of European Integration, Houndmills.

344

Wolfgang Schumann

GOVERNANCE IN DER EUROPÄISCHEN UNION**Inhalt / Lernziele:**

Der Begriff „Governance“ wird einmal verwendet, um die besondere Art des Regierens in der Europäischen Union zu bezeichnen. Er steht aber gleichzeitig auch für eine relativ neuartige Analyseperspektive, die seit etwa dem Beginn der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts begonnen hat, traditionellen integrationstheoretischen Sichtweisen, wie Neo-Funktionalismus oder Intergouvernementalismus, den Rang abzulaufen.

Ziel der Veranstaltung ist es zum einen, Ihnen diese Analyseperspektive umfassend nahe zu bringen, ihren Stellenwert im Gesamtkontext der Integrationsforschung zu bestimmen und ihre Vorzüge und Schwächen auszuloten. Insofern werden wir uns im ersten Drittel des Seminars mit der Theoriediskussion beschäftigen. Im Mittelpunkt wird aber der Versuch stehen, auf dieser Grundlage EU-Governance in einzelnen Politikfeldern — das heißt, die dort jeweils vorhandenen strukturellen Voraussetzungen, das Zusammenspiel der Akteure im Rahmen von Entscheidungsprozessen sowie die daraus resultierenden Politikergebnisse — detailliert zu analysieren und in ihrer konkreten Ausformung zu bestimmen.

Leistungsanforderungen:

Vorbereitung und Durchführung einer Seminarsitzung; wahlweise Hausarbeit oder vierstündige Klausur.

Literatur / Pflichtlektüre:

Arthur Benz, Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2004.

Hans-Jürgen Bieling/ Marika Lerch, Theorien der europäischen Integration, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2005.

Europäische Kommission, Europäisches Regieren. — Ein Weißbuch, KOM(2001), 428 endgültig, Brüssel, den 25.07.2001.

Simon Hix, The Political System of the European Union, Basingstoke: Macmillan 2005.

Liesbet Hooghe/ Gary Marks, Multi-Level Governance and European Integration, Rowman & Littlefield Publishers 2001.

Andrew Jordan, The European Union: an evolving system of multilevel governance... or government?, in: Policy and Politics 29:2/2001, 193-208.

Michèle Knodt/ Martin Große Hüttmann, Der Multi-Level Governance-Ansatz, in: Hans-Jürgen Bieling und Marika Lerch (Hrsg.), Theorien der europäischen Integration, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2005, 223-247.

Wolfgang Schumann, Bestimmungsfaktoren des Verhältnisses supranationaler und intergouvernementaler Elemente in der Europäischen Union, in: Klaus Dieter Wolf (Hrsg.), Projekt Europa im Übergang? Probleme, Modelle und Strategien des Regierens in der Europäischen Union, Baden-Baden 1997, 183-209.

345

Rudolf Hrbek

DIE KONSTITUTIONALISIERUNG DES EU-SYSTEMS

Inhalt / Lernziele:

Im Seminar soll zunächst erörtert werden, ob und inwieweit Integration als Konstitutionalisierung verstanden werden kann und was die Anwendung des Begriffs „Verfassung“ auf die EU bedeutet. Zur Konstitutionalisierung gehören auch Prozesse der Europäisierung in den EU-Mitgliedstaaten. Im Sinne dieses Verständnisses des Begriffs Konstitutionalisierung sollen im Seminar sodann Etappen dieser Konstitutionalisierung erörtert werden, bevor das Projekt eines EU-Verfassungsvertrags analysiert wird. Dabei geht es um das Konvents-Verfahren, wichtige Komponenten des Verfassungsvertrags sowie um die Ratifizierung des EU-Verfassungsvertrags. Dabei ist auch die Diskussion in den Mitgliedstaaten sowie die begleitende wissenschaftliche Diskussion einzubeziehen.

Leistungsanforderungen:

Erhalt eines Scheins durch Referat sowie Klausur oder Hausarbeit.

Literatur / Pflichtlektüre:

Giering, Claus (Hrsg.) 2003: Der EU-Reform-Konvent – Analyse und Dokumentation, CD-ROM,, Gütersloh/München.

Loth, Wilfried 2002: Entwürfe einer europäischen Verfassung. Eine historische Bilanz, Bonn.

Jopp, Mathias/Matl, Saskia (Hrsg.) 2005: Der Vertrag über eine Verfassung für Europa. Analysen zur Konstitutionalisierung der EU, Baden-Baden.

347

Peter Pawelka

DAS POLITISCHE SYSTEM ISRAELS

Inhalt / Lernziele:

Einführung in die politischen Strukturen Israels, ihre Herausbildung unter dem britischen Mandat und ihren Wandel über mehr als fünf Jahrzehnte hinweg. Das Seminar konzentriert sich auf die Entwicklung der politischen Institutionen, die Machtverhältnisse und die gesellschaftlichen Komponenten des Systems. Darüber hinaus werden noch einzelne Politikfelder (z.B. die Wirtschaftspolitik) angesprochen.

Leistungsanforderungen:

Referat und zusätzlich Hausarbeit oder Klausur.

Literatur / Pflichtlektüre:

Hazan, R.Y. und Moor, M. (Hrsg.) 2000: Parties, Elections and Cleavages. Israel in Comparative and Theoretical Perspective. London, Portland.

Jones, C. and Murphy, E.C. 2002: Israel. Challenges to Identity, Democracy and the State. London, New York.

Nachmias, D. und Menahem, C. (Hrsg.) 2002: Public Policy in Israel. London, Portland.

Sprinzak, E. und Diamond, L. (Hrsg.) 1993: Israel: Democracy under Stress. Boulder, London.

Timm, A. 2003: Israel – Gesellschaft im Wandel. Opladen.

Wolffsohn, M. 1991: Israel. Geschichte, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft. Opladen.

348

Gerd Meyer

POLITISCHE KULTUR UND WÄHLERVERHALTEN IN RUSSLAND**Inhalt / Lernziele:**

Wahlen und Parteien, so sagen viele Beobachter, spielen seit Putins Machtantritt im Jahr 2000 nur eine geringe Rolle im politischen Entscheidungsprozess Russlands. Dennoch sind sie wichtig mindestens für die Legitimation der politischen Elite und der Absicherung präsidentieller Herrschaft nach innen und außen, für die Machtverteilung in der Duma und als Ausdruck der politischen Kultur des Landes. Stützen die Wähler das zunehmend autoritäre politische System? Gibt es nicht zugleich eine große Unzufriedenheit und Distanz „zur Macht“. Zu fragen ist daher: Welche Einflussfaktoren bestimmen die Herausbildung von politischen Einstellungen und Parteipräferenzen? Zu Beginn werden wichtige Ansätze der Wahlsoziologie vorgestellt und die Konzeption der politischen Kultur geklärt. Sodann sollen Entwicklung und Charakteristika politischer Einstellungen und Wertorientierungen in den letzten Jahrzehnten als Hintergrund und Kontext für die Analyse des Wahlverhaltens seit 1993 nachgezeichnet werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Amtszeit Putins. Sind die Wahlen frei und fair, vermitteln sie den Herrschenden demokratische Legitimität? Leitperspektive ist die Frage nach Chancen und Hindernissen für eine Demokratisierung in Russland.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Schneider, Eberhard: Das politische System der Russischen Föderation: Eine Einführung. Wiesbaden (Westdeutscher Verlag, 2. akt. u. erw. Aufl.) 2001.

Meyer, Gerd (2001): „Die Wahlen sind frei, aber nicht fair.“ – Parteien, Wahlen und Wählerverhalten. Der Stellenwert von Parteien und Wahlen im politischen Meinungs- und Willensbildungsprozess. In: Bürger im Staat: Russland unter Putin, 51. Jg. H. 2/3, S. 103-112.

Meyer, Gerd (2001): Zwischen Demokratisierung und Autoritarismus: Russland – auf dem Weg zur Demokratie? Das politische System Russlands. In: Bürger im Staat: Russland unter Putin, 51. Jg. H. 2/3, S. 94-103.

Colton, Timothy J.: *Transitional citizens : voters and what influences them in the new Russia*, Cambridge, Mass., London : Harvard Univ. Press, 2000.

Reil-Konietzko, Tatjana: *Wählerverhalten in Russland zwischen Demokratisierung, politischer Kultur und wirtschaftlicher Lage*. M.A.-Arbeit Tübingen 2005 (IfP-Bibliothek).

Aktuelle und vollständige Literaturliste zu Beginn des Seminars.

349

Werner Lang

DER FINANZGESTEUERTE KAPITALISMUS

Besonderes:

Es findet eine Vorbesprechung statt. Bitte Aushänge beachten.

Inhalt / Lernziele:

Nach der Liberalisierung des Währungs- und Finanzsystems nach dem Zusammenbruch des Systems von Bretton Woods und dem Aufkommen neuer Informations- und Kommunikationstechnologien hat sich die Globalisierung der Finanzmärkte dramatisch beschleunigt. Institutionelle Anleger, vor allem Pensionsfonds anglo-amerikanischer Herkunft, sind damit in der Lage, sich weltweit die besten Anlagemöglichkeiten zu suchen. Das vorherrschende Unternehmensziel hat sich geändert: Nicht mehr die Optimierung des stakeholder-value steht im Vordergrund, sondern die Maximierung des Aktienwerts einer Gesellschaft, der sog. shareholder-value. Diese Entwicklung hat in vielen Ländern neue Prinzipien der Unternehmensführung (corporate governance) und neue strategische Hebel zur Steigerung des Aktienwerts nach sich gezogen. In diesem Seminar werden die Auswirkungen dieses angelsächsischen Modells aufgezeigt und untersucht, ob diese Entwicklung auch in Deutschland zu beobachten ist (Amerikanisierung oder Fortexistenz einer Konkurrenz unterschiedlicher Modelle?).

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Eine ausführliche Literaturliste liegt zur Vorbesprechung aus.

350

Andreas Boeckh

SOZIALE BEWEGUNGEN IN LATEINAMERIKA

Inhalt / Lernziele:

Soziale Bewegungen waren in Lateinamerika traditionell auf Fragen der Produktion und Distribution fokussiert (Bauernverbände, Gewerkschaften). Diese Bewegungen sind nach der Krise populistischer Entwicklungsstrategien und im Zuge neoliberaler Transformationen gezwungen, sich aus klientelistischen Abhängigkeiten zu befreien, eigenständige Organisationsformen zu finden und ihre Ziele autonom zu definieren. Daneben sind in den letzten Jahrzehnten eine Reihe von sozialen Bewegungen entstanden, denen es um ganz andere Themen geht: Frauenbewegungen, Menschenrechtsbewegungen, Umweltbewegungen etc. Im Seminar wird

es darum gehen, beide Arten von Bewegungen in ihren Entstehungs- und Wirkungszusammenhängen zu untersuchen und dabei auch im Kontext der Debatte um Zivilgesellschaft und demokratischer Konsolidierung zu analysieren.

Leistungsanforderungen:

Referat und Klausur.

Literatur / Pflichtlektüre:

Boris, Dieter 1998: Soziale Bewegungen in Lateinamerika, Hamburg.
Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars verteilt.

351

Dorian R. Woods

METHODS OF COMPARISON: IMPLICATIONS FOR RESEARCH AND POLICY EVALUATION

Inhalt / Lernziele:

The goal of this class is to understand and apply the comparative method in research and policy evaluation. Special attention will be applied to the implications of research design and resulting explanations of origin and development of policy reform. First we will concentrate on theoretical models of comparison, secondly, we work with applied policy research. Outside projects from students are welcome.

Leistungsanforderungen:

Erhalt eines Scheins durch Vorbereitung und Leitung einer Sitzung sowie die Durchführung eines Vergleichs als Projekt oder in Form einer Hausarbeit.

Literatur / Pflichtlektüre:

Ein Seminarplan, das einen Überblick über die Inhalte und den Ablauf der Veranstaltung vermittelt und außerdem ausführliche Literaturhinweise enthält, wird in der ersten Sitzung verteilt.

Mill, John Stuart (1874): A System of Logic. Rational and Inductive, New York, Chapter VII of Observation and Experiment & Chapter VIII Of the Four Methods of Experimental Inquiry, 272-291.

Satori, Giovanni (1991): Comparing and Miscomparing, in: Journal of Theoretical Politics 3 (3), 243-257.

Schmid, Josef (1997): Zwischen politischer Macht und Nächstenliebe – Zur Topographie von Wohlfahrtsverbänden in westeuropäischen Vergleich, in: Aleuen, U.v./Wessels, B. (Hrsg.): Vergleich in vergleichender Perspektive. Beiträge zu einem vernachlässigtem Feld. Berlin, WZB.

Skocpol, Theda/Somers, Margaret (1980): The Uses of Comparative History in Macrosocial Inquiry, in: Comparative Studies in Society and History XXII, 174-197.

INTERESSENVERMITTLUNGSSTRUKTUREN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Inhalt / Lernziele:

Interessengruppen gehören zu den elementaren Bestandteilen politischer Systeme. In den letzten Jahrzehnten hat sich ihre Bedeutung und Funktion im Politikprozess durch Europäisierungs- und Globalisierungsprozesse erheblich verändert. Dieses Seminar hat das Ziel, diese Veränderungen aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven (u.a. Politikwissenschaft, Organisationstheorie, Ökonomie) zu analysieren. Dazu werden ausgehend von den neuesten theoretischen Ansätzen das Verhalten, die Strategien und die Strukturen der wichtigsten Interessengruppen im Bereich der Wirtschafts- und Arbeitspolitik untersucht. Zu diesen Organisationen gehören neben Gewerkschaften, Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden auch Unternehmen (Firmendirektlobbying) und kommerzielle Beratungsfirmen. Die Analyse umfasst die nationale, die europäische und die globale Ebene.

Leistungsanforderungen:

(Gruppen-)Referat, Disposition (1-2 Seiten), Hausarbeit (20 Seiten)

Literatur / Pflichtlektüre:

Eising, R./Kohler-Koch, B. (Hrsg.), 2005, Interessenpolitik in Europa, Baden-Baden: Nomos.
 Landmann, T., 2000, Issues and Methods in Comparative Politics, London: Routledge.
 Reutter, W./Rütters, P. (Hrsg.), 2001, Verbände und Verbandssysteme in Westeuropa, Opladen: Leske+Budrich.
 Streeck, W./Grote, J.R./Schneider, V./Visser, J. (Hrsg.), 2005, Governing Interests: Business Associations Facing Internationalization, London: Routledge.
 Traxler, F./Blaschke, S./Kittel, B., 2001, National Labour Relations in Internationalized Markets. A Comparative Study of Institutions, Change, and Performance. Oxford: Oxford University Press.

POLITISCHE KULTURFORSCHUNG

Inhalt / Lernziele:

Die unterschiedlichen Konzepte politischer Kulturforschung sollen dargestellt und auf ihre methodischen Implikationen befragt werden. Exemplarisch sollen ferner einzelne politische Kulturen behandelt werden, die deutsche mit der Frage nach Ost und West, regionale politische Kulturen in Deutschland, aber auch die anderer Länder. Ein Schwerpunkt könnte in der Analyse des Zusammenhangs politische Kultur – Wahlverhalten – Parteiensysteme bestehen. Methodisch werden sowohl quantitative als auch qualitative Zugänge diskutiert.

Leistungsanforderungen:

Erhalt eines Scheins durch Referat sowie Klausur oder Hausarbeit

Literatur / Pflichtlektüre:

Greiffenhagen, Martin/ Greiffenhagen, Sylvia (Hrsg.): Handwörterbuch zur politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. 2. Aufl. Wiesbaden 2002 (Standardwerk, zur Anschaffung empfohlen!).

Berg-Schlosser, Dirk, Schissler, Jakob (Hrsg.): Politische Kultur in Deutschland. Bilanz und Perspektiven der Forschung. Opladen 1987 (PVS-Sonderheft 18).

Blickle, Peter (Hrsg.): Politische Kultur in Oberschwaben. Tübingen 1993.

Glück, Horst: Parteien, Wahlen und politische Kultur in einer württembergischen Industrieregion. Esslingen 1991.

Greiffenhagen, Sylvia/Dornheim, Andreas (Hrsg.): Identität und politische Kultur. Stuttgart 2003.

Mielke, Gerd: Sozialer Wandel und politische Dominanz in Baden-Württemberg. Berlin 1987.

Oberndörfer, Dieter/Schmitt, Karl (Hrsg.): Parteien und regionale politische Traditionen in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin 1991.

Sarcinelli, Ulrich/Falter, Jürgen F./ Mielke, Gerd/Benzner, Bodo (Hrsg.): Politische Kultur in Rheinland-Pfalz. Mainz 2000.

Wehling, Hans-Georg: Politische Kultur, Wahlverhalten und Parteiensystem in Baden-Württemberg. In: Eilfort, Michael: Parteien in Baden-Württemberg. Stuttgart 2004, S. 201-218.

Pflichtlektüre zur Vorbereitung: Beitrag Karl Rohe, in: Berg-Schlosser/Schissler (s.o.), S. 39-48.

354

Barbara Lehmruch

POLITIK UND TECHNIK: INSTITUTIONELLE BEDINGUNGEN INDUSTRIELLER INNOVATION**Inhalt / Lernziele:**

Das Seminar behandelt in vertiefter Form die wechselseitigen Beziehungen zwischen Technologie und Gesellschaft und die Möglichkeiten staatlicher Techniksteuerung. In der ersten Phase des Seminars werden verschiedene Erklärungsansätze zur Entstehung von Technologie vorgestellt, so etwa „soziale Konstruktion von Technologie“ und evolutionsökonomische Konzepte pfadabhängiger „Technologietrajektorien“. Der zweite Teil des Seminars konzentriert sich auf die Analyse unterschiedlicher nationaler Entwicklungspfade und Innovationssysteme und analysiert die Handlungsmöglichkeiten von Politik angesichts der zunehmenden Internationalisierung von Innovationssystemen.

Leistungsanforderungen:

Erhalt eines Scheins durch Referat/Thesenpapier und Hausarbeit

Literatur / Pflichtlektüre:

Rammert, Werner: Modelle der Technikgenese: Von der Macht und Gemachtheit technischer Sachen in unserer Gesellschaft, in: Werner Fricke (Hrsg.), Jahrbuch Arbeit und Technik 1994, Bonn 1994, 3-12.

Soskice, David: Technologiepolitik, Innovation und nationale Institutionengefüge in Deutschland, in: Frieder Naschold u.a. (Hrsg.), Ökonomische Leistungsfähigkeit und institutionelle

Innovation: Das Deutsche Produktions- und Politikregime im globalen Wettbewerb. WZB Jahrbuch 1997. Berlin 1997, 319-348.

Ein ausführliches Exposé samt Literaturliste wird zum Semesterbeginn vorgelegt

355

Mathias Jopp

DIE NEUORDNUNG EUROPAS DURCH DIE ERWEITERUNGS- UND NACHBARSCHAFTSPOLITIK DER EUROPÄISCHEN UNION

Besonderes:

Kompaktseminar. Wichtig: Teilnahme nur nach Anmeldung via E-Mail bei info@iep-berlin.de ab dem 1. April 2006. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer/innen beschränkt.

Inhalt / Lernziele:

Nach der Erweiterung um 10 neue Mitgliedstaaten im Mai 2004 steht die Europäische Union vor neuen Herausforderungen: Wird der Vertrag von Nizza ausreichend sein, um eine Union mit 25 oder mehr Mitgliedstaaten handlungsfähig zu erhalten und demokratisch zu legitimieren? Wie hat die Erweiterungspolitik bisher funktioniert und kann mit ihr auch im Falle Rumäniens, Bulgariens, Kroatiens, anderer Balkanstaaten und der Türkei einfach fortgefahren werden? Welches sind die Auswirkungen der Erweiterungspolitik auf die Nachbarstaaten der EU, die keine Beitrittsperspektive haben? Werden Konzepte wie die Europäische Nachbarschaftspolitik (ENP) attraktiv genug sein, um die erhoffte politische und wirtschaftliche Stabilisierung im Umfeld der EU zu erreichen? Welche Auswirkungen haben Erweiterung und ENP auf die Außenpolitik der Union? Das Seminar will anhand dieser Leitfragen einen Einblick in die Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik der EU geben und exemplarisch einige damit verbundene Implikationen herausarbeiten. Nach einer komprimierten Einführung zum politischen System der EU, zu den Etappen und Erklärungsansätzen der EU-Erweiterungspolitik werden in Form von Kurzreferaten und anschließender Diskussion die Profile der neuen Mitglieder und der Beitrittskandidaten, sowie die Beziehungen zu den EU-Nachbarn behandelt.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Kreile, Michael, 2002: Die Osterweiterung der Europäischen Union, in: Werner Weidenfeld (Hrsg.), Europa-Handbuch, 2. aktualisierte und völlig überarbeitete Auflage, Bonn/Gütersloh 2002, S. 807-826.

Lippert, Barbara (Hrsg.), 2004: Bilanz und Folgeprobleme der EU-Erweiterung, Baden-Baden.

Lippert, Barbara, 2005: Die Union und ihre Nachbarn nach dem Verfassungsvertrag, in: Mathias Jopp/Saskia Matl (Hrsg.): Der Vertrag über eine Verfassung für Europa: Analysen zur Konstitutionalisierung der EU, Baden-Baden, S. 367-379.

Schimmelfennig, Frank, 2003: Osterweiterung: Strategisches Handeln und kollektive Ideen, in: Markus Jachtenfuchs, Beate Kohler-Koch (Hrsg.): Europäische Integration, 2. Auflage, Opladen, S. 541-568.

Stratenschulte, Eckart D., 2004: Die Politik der „neuen Nachbarschaft“ und die Europäische Union, in: integration 1-2/2004, S. 95-100.

356

Udo Zolleis / Daniel Buhr

POLITISCHES MARKETING

Besonderes:

Teilkompakt (mit Kompaktphase in Schloss Wendgräben und Exkursion nach Berlin); Verbindliche Anmeldung per E-Mail an die Dozenten – bis spätestens 01.04.2006!

Inhalt / Lernziele:

„Politisches Marketing“ ist in der europäischen Politikwissenschaft ein vergleichsweise neuartiger Begriff. Vor gut zehn Jahren fand man ihn außerhalb amerikanischer Fachzeitschriften kaum. Die akademische Beschäftigung mit „Politischem Marketing“ versucht eine neue Herangehensweise zu wählen, um moderne Politikprozesse und besonders das Verhalten politischer Organisationen besser verstehen zu können (Less-Marshment, 2001: 692).

Abnehmende ideologische Gegensätze, zunehmende Wählervolatilitäten und die steigende Bedeutung von Massenmedien zwingen die politischen Akteure nicht nur neue Wege der Kommunikation zu beschreiten (Katz und Mai, 1995), sondern auch zentrale Funktionen der politischen Parteien, wie beispielsweise die Interessenaggregation, -selektion und artikulation neu zu organisieren (Deeg und Weibler, 2005). Eine Antwortstrategie politisch Handelnder besteht darin, ein besseres Marktverständnis zu entwickeln, um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger genauer erfassen und diesen besser entsprechen zu können.

Das Hauptseminar „Politisches Marketing“ wird sich nach einer theoretisch politikwissenschaftlichen Einführung über Politisches Marketing mit den vier Schwerpunkten Wahlkampf-führung, politische Kommunikation, politische Planung und politischem Management beschäftigen. Wegen der herausgehobenen Stellung der Parteien in diesen drei Bereichen wird das Seminar auch eine Einführung in die Parteienforschung geben. Die Ergebnisse der Seminarstunden, die über eine theoretischen Einführung der Dozenten, die Referate der Studierenden und die daraus resultierende Seminardiskussion erarbeitet werden, sollen anschließend mit Experten (u.a. Wahlkampfmanager, Journalisten, Werbefachleute, Regierungsbeamte, Politiker) besprochen und diskutiert werden. Um dieses anspruchsvolle Programm gewährleisten zu können, wird das Seminar geblockt und teilweise in Schloss Wendgräben / Berlin stattfinden.

Leistungsanforderungen:

Erhalt eines Scheins durch Essay, Referat und Hausarbeit

Literatur / Pflichtlektüre:

Ein ausführliches Exposé samt Literaturliste findet sich zum download auf der Homepage der Professur für Politische Wirtschaftslehre und Vergleichende Politikfeldanalyse (Prof. Dr. Josef Schmid): www.sowi.uni-tuebingen.de/wip/.

NORMATIVE THEORIEN DER INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Inhalt / Lernziele:

Das Seminar beschäftigt sich mit ethischen Aspekten der internationalen Politik. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen nach der Ethik von Gewalt und Zwang in den internationalen Beziehungen, die Probleme der Verteilungsgerechtigkeit im globalen Maßstab und die Anforderungen an eine moralisch akzeptable internationale politische Ordnung. Dabei interessiert nicht nur die Frage, inwieweit ein bestimmtes Handeln gerechtfertigt ist, sondern ob es nicht auch ethische Verpflichtungen zu einem solchen Handeln geben kann. Schließlich soll der Frage Aufmerksamkeit zukommen, ob es empirische Hinweise dafür gibt, dass wenigstens einige Akteure der internationalen Politik sich bei ihren Entscheidungen auch von moralischen Prinzipien leiten lassen, und ob eine solche Disposition derzeit häufiger anzutreffen zu sein scheint als in der Vergangenheit, so dass von einem moralischen Fortschritt in den internationalen Beziehungen gesprochen werden könnte. Neben der Aufarbeitung der verschiedenen normativen Theorien der internationalen Beziehungen wird die Analyse ausgewählter Policy-Studien im Hinblick auf ihre ethische Fundierung und Ausrichtung stehen.

Leistungsanforderungen:

(1) Referat, (2) Hausarbeit oder Klausur.

Literatur / Pflichtlektüre:

Chwaszcza, Christine/ Kersting, Wolfgang (Hrsg.) 1998: Politische Philosophie der internationalen Beziehungen, Frankfurt/M.

Hoffman, Mark 1994: Normative International Theory. Approaches and Issues, in: Groom, A.J.R./ Light, Margot (Hrsg.): Contemporary International relations. A Guide to Theory, London, 27-44.

Hurrell, A. 2002: Norms and Ethics in International Relations, in: Carlsnaes, W./ Risse, T./ Simmons, B. (Hrsg.): Handbook of International Relations, London, 137-154.

Amstutz, Mark R. 2005: International Ethics: Concepts, Theories, and Cases in Global Politics, Oxford.

THEORIEN ÜBER INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN UND FRIEDEN: KRIEGS- SURSACHEN UND FRIEDENSSTRATEGIEN IN DER INTERNATIONALEN POLI- TIK

Inhalt / Lernziele:

Die Analyse von Krieg und Frieden zwischen Staaten zählt zu den Kernaufgaben der Internationalen Beziehungen. Im Seminar werden wir etablierte Theorieansätze des Realismus und Liberalismus in ihren rationalistischen und ihren konstruktivistischen Ausprägungen danach befragen, unter welchen Bedingungen zu erwarten ist, dass internationale Konflikte mit militärischen Mitteln ausgetragen werden und unter welchen Bedingungen es Staaten gelingen kann, sie gewaltfrei zu bearbeiten. Besondere Berücksichtigung werden in diesem Zusam-

menhang Gleichgewichts- und Allianztheorien, Ansätze zum „Demokratischen Frieden“ und soziologische Modelle über Gruppenbildungsprozesse finden. Im Verlauf des Seminars sollen die Studierenden die Fähigkeit entwickeln, sich informiert und kritisch mit unterschiedlichen Erklärungsangeboten zu Krieg und Frieden in der internationalen Politik auseinander zusetzen.

Leistungsanforderungen:

(1) Regelmäßige Teilnahme und Lektüre der Pflichtliteratur, (2) Seminarleistungen (Papier, Referat, Protokoll) und (3) Hausarbeit oder Klausur.

Literatur / Pflichtlektüre:

Czempiel, Ernst-Otto: Friedensstrategien: Eine systematische Darstellung außenpolitischer Theorien von Machiavelli bis Madariaga, 2. Auflage, Opladen 1998.

Brown, Michael E. [u.a.] (Hrsg.) 1998: Theories of War and Peace, Cambridge, MA: Cambridge University Press.

Levy, Jack S. 2002: War and Peace, in: Carlsnaes, Walter/ Risse, Thomas/ Simmons, Beth A. (Hrsg.): Handbook of International Relations, London: Sage, 350-368.

Midlarsky, Manus L. (Hrsg.) 2000: Handbook of War Studies II, Ann Arbor: Michigan University Press.

362

Volker Rittberger

WELTORDNUNGSPOLITIK (GLOBAL GOVERNANCE)

Inhalt / Lernziele:

Weltregieren - oder englisch: Global Governance - ist heute eine Tatsache. Staaten, internationale Organisationen und nichtstaatliche Akteure beteiligen sich auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Konstellationen an diesem komplexen Prozess. Weltregieren ist aber nicht nur ein empirisch festzustellender Trend, sondern zugleich auch eine Bestrebung - politisches Projekt und Forderung -, um der wachsenden Zahl von globalen Problemen zu begegnen. Somit ist Global Governance also nicht nur ein empirisch-analytisches Forschungsprogramm, sondern auch mit normativen Fragestellungen verknüpft. So zum Beispiel, ob und gegebenenfalls, welche institutionelle Form - also welches Modell des Weltregierens - Unterstützung verdient und welche Konsequenzen dies hat. Verschiedene Modelle des Weltregierens geben auf diese Fragen unterschiedliche Antworten. Weltstaatsmodelle heben das anarchische Ordnungsprinzip der internationalen Politik zugunsten einer hierarchisch-autoritativen Organisation zur Bearbeitung von Weltproblemen auf. Hier wie auch im Modell der Welthegeemonie werden internationale Regeln vertikal gesetzt, wobei dies im Modell der Hegemonie ohne formale Legitimation geschieht. In beiden Modellen wird die Einhaltung von Regeln durch eine zentral stattfindende Sanktionierung - durch den Weltstaat oder den Hegemon - unterstützt. Im Unterschied dazu erfolgt die Erzeugung und Durchsetzung von Regeln im Modell der internationalen (horizontalen) Politik-Koordination durch die Regeladressaten selbst. Die Regeleinhaltung erfolgt hier nicht aus Furcht vor Strafe, sondern vor allem um eine längerfristige, wechselseitig gewinnbringende Kooperation nicht zu gefährden.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zunächst einen Überblick über die Problematik und Akteure der Weltordnungspolitik zu vermitteln. Im Mittelpunkt werden jedoch die wichtigsten Modelle des Weltregierens - Weltstaat, Welthegeemonie und

horizontale Politik-Koordination - stehen. Neben der Vorstellung der Modelle soll nach deren empirischer und normativer Tragfähigkeit gefragt werden. Darüber hinaus wird es von besonderem Interesse sein, durch Fallstudien herauszuarbeiten, in welchen Politikbereichen (Sicherheit - Wohlfahrt - Herrschaft) der internationalen Beziehungen welche Modelle erklärungskräftig sind.

Leistungsanforderungen:

Ein benoteter Leistungsnachweis (6 LP) kann durch Referat, Protokoll und Hausarbeit erworben werden.

Literatur / Pflichtlektüre:

- Badura, Jens/ Rieth, Lothar/ Scholtes, Fabian (Hrsg.) 2005: Globalisierung. Problemsphären eines Schlagwortes im interdisziplinären Dialog, Wiesbaden: VS Verlag.
- Cooper, Andrew F. / English, John / Thakur, Ramesh (Hrsg.) 2002: Enhancing Global Governance. Towards a New Diplomacy, Tokyo, usw.: United Nations University Press.
- Messner, Dirk (Hrsg.): 1998: Die Zukunft des Staates und der Politik. Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung in der Weltgesellschaft, Bonn: Dietz.
- Rittberger, Volker 2001: Globalisierung und der Wandel der Staatenwelt. Die Welt regieren ohne Weltstaat, in: Menzel, Ulrich (Hrsg.): Vom ewigen Frieden und vom Wohlstand der Nationen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 188-218.
- Rittberger, Volker (Hrsg.) 2001: Global Governance and the United Nations System, Tokyo, usw.: United Nations University Press.
- Rittberger, Volker (Hrsg.) 2004: Weltpolitik heute, Baden-Baden: Nomos.
- Rittberger, Volker / Zangl, Bernhard 2003: Internationale Organisationen. Politik und Geschichte. Europäische und weltweite internationale Zusammenschlüsse, 3. Aufl., Opladen: Leske + Budrich, insbes. Kap. 11.
- Schuppert, Gunnar Folke (Hrsg.) 2005: Governance-Forschung. Vergewisserung über Stand und Entwicklungslinien, Baden-Baden: Nomos.

363

Kurt-Jürgen Maaß

KONFLIKTPRÄVENTION UND AUSSENPOLITIK

Inhalt / Lernziele:

Die Rot-Grüne Koalition hat 1998 die Konfliktprävention zu einem neuen Schwerpunkt der deutschen Außenpolitik gemacht. Der Bundestag hat erhebliche zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Deutschland hat damit verspätet Anschluss an eine internationale Entwicklung gefunden, die vor allem von den Vereinten Nationen angestoßen worden ist. In dem Hauptseminar sollen Indikatoren für Krisen ("early warning"), staatliche wie zivilgesellschaftliche Instrumente der Prävention und die Rolle internationaler Organisationen, einzelner nationaler Akteure und ziviler Akteure behandelt werden.. In Fallbeispielen (z.B. Kosovo, Mazedonien, Afghanistan) sollen die Möglichkeiten, aber auch die Schwierigkeiten in der Praxis verdeutlicht werden. Gefordert für den Schein wird ein Referat und wahlweise eine Klausur oder eine Hausarbeit. Termin montags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr vierzehntägig. Eine Literaturliste wird zur Zeit in der Bibliothek des Instituts für Auslandsbeziehungen erarbeitet und später ins Internet gestellt.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Aktionsplan "Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung" / die Bundesregierung. – Berlin, 2004. – 68, XVII S.

www.auswaertiges-amt.de/www/de/aussenpolitik/friedenspolitik/ziv_km/aktionsplan.pdf

Debiel, Tobias; Matthies, Volker: Krisenprävention: Was wurde erreicht?: Eine Bestandsaufnahme zur deutschen Entwicklungs-, Außen- und Sicherheitspolitik / Tobias Debiel; Volker Matthies. – Bonn: Arbeitsstelle Friedensforschung Bonn, 2000. – 22 S., Lit. S. 21-22 – (AFB-TEXTE; Nr. 2/2000)

www.priub.org/afb_texte/afbtext2-00.pdf.

Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland: eine Bestandsaufnahme / Ulrich Eckern ... (Hrsg.). – Wiesbaden: VS-Verl., 2004. – 298 S., III., graph. Darst., Tab. – (Politikwissenschaftliche Paperbacks; Bd. 37)

Maaß, Kurt-Jürgen: Krisenprävention und Außenpolitik: Eröffnungsvortrag im Rahmen des Hauptseminars "Krisenprävention und Außenpolitik" am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen, 26. April 2004 / von Kurt-Jürgen Maaß. – Stuttgart: ifa, 2004. – 7 S., Lit. Hinw.

www.ifa.de/w/download/krisenpraevention.pdf

Ropers, Norbert: Prävention und Friedenskonsolidierung als Aufgabe für gesellschaftliche Akteure – In: Frieden machen. / Hrsg. von Dieter Senghaas. – Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1997. – (Edition Suhrkamp; 2000), S. 219 – 242

Weiss, Anja: Macht und Differenz: Ein erweitertes Modell der Konfliktpotentiale in interkulturellen Auseinandersetzungen. – Berlin: Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung, 2001. – 29 S., Lit. S. 26-29 – (Berghof Report; Nr. 7)

365

Thomas Nielebock

EUROPÄISCHE SICHERHEIT: INSTITUTIONEN UND ORGANISATIONEN

Besonderes:

(1) Eine Vorbesprechung zum Seminar, einschl. Exkursion findet statt am Montag, den 13.02.2006, 18-20 Uhr (Raum siehe Anschlag)

(2) Im Rahmen des Seminars findet vom 14.06. (vormittags) bis 16.06.2006 (bis 12 Uhr) eine Kompaktphase im Haus auf der Alb, Bad Urach statt.

(3) In der Zeit vom 28.06.-07.07.2006 ist eine 10-tägige Exkursion zu Institutionen nach Wien, Straßburg und Brüssel geplant, die sich mit Fragen europäische Sicherheit befassen. Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion. Anmeldungen sind möglich ab dem 13.02.2006.

Inhalt / Lernziele:

Ausgehend von den sicherheitspolitischen Herausforderungen in und für Europa soll der Beitrag derjenigen Institutionen aufgearbeitet und bewertet werden, die sich mit der Bewältigung dieser Herausforderungen befassen. Dies setzt eine Auseinandersetzung mit den Vorstellungen von Europa, eine Verständigung über den Sicherheitsbegriff und eine Betrachtung der Funktion von internationalen Organisationen und Institutionen in der internationalen Politik sowie eine genaue Kenntnis der europäischen Sicherheitsinstitutionen voraus. Neben der Vorstellung dieser Institutionen im Hinblick auf deren Geschichte, Entwicklung, Aufgaben und

Aufbau treten darüber hinaus auch die einzelnen Mitgliedsstaaten und deren Entwürfe für eine europäische Friedensordnung sowie der daraus resultierenden Haltung gegenüber den einzelnen Institutionen ins Blickfeld der Seminararbeit. Auf der Grundlage dieser Vorarbeiten soll die sicherheitspolitische Bedeutung dieser Institutionen analysiert und bewertet werden. Dies schließt mit ein, die aktuellen Debatten in und um diese Institutionen zu erarbeiten.

Die Exkursion soll dann Gelegenheit bieten, die eigenen Bewertungen vor Ort zu überprüfen und neue Informationen über die Arbeitsweisen sowie den Erfolg und Misserfolg der Institutionen zu gewinnen. Geplant ist die NATO, die EU, die OSZE und den Europarat sowie das Eurocorps, die IAEA und die Vereinten Nationen in Wien zu besuchen.

Leistungsanforderungen:

(1) Paper oder Referat, (2) Hausarbeit oder Klausur, (3) Diskutant oder Protokoll, (4) Dossier und Kurzreferat zu I.O. (insgesamt 6 LP); für TeilnehmerInnen an der Exkursion (5) Protokoll (dafür weitere 4 LP).

Literatur / Pflichtlektüre:

Eine Literaturliste wird bei der Vorbesprechung ausgegeben.

366

Andreas Hasenclever

AUSBRUCH, VERLAUF UND BEENDIGUNG VON BÜRGERKRIEGEN

Inhalt / Lernziele:

Die überwältigende Mehrheit kriegerischer Konflikte findet nicht zwischen, sondern innerhalb von Staaten statt. Gleichzeitig sind die Verluste an Leib und Leben in diesen Konflikten mittlerweile deutlich höher als bei internationalen Kriegen. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns vor dem Hintergrund etablierter Ansätze der Konfliktforschung mit den Bedingungen beschäftigen, unter denen politische Auseinandersetzungen zu Bürgerkriegen eskalieren, wir werden nach den Faktoren fragen, welche die Kriegsdauer und die Grausamkeit der Auseinandersetzung beeinflussen, und wir werden nach Wegen aus dem Krieg und Möglichkeiten einer stabilen Nachkriegsordnung suchen. Im zweiten Teil des Seminars werden wir mit Hilfe des gewonnenen Wissens konkrete Fälle vor allem in Afrika analysieren. Ziel des Seminars ist es, ein vertieftes Verständnis der Faktoren zu gewinnen, die für innergesellschaftlich Kriege und deren Beendigung relevant sind.

Leistungsanforderungen:

(1) Regelmäßige Teilnahme am Seminar und Lektüre der Pflichtliteratur, (2) Referat und (3) Hausarbeit oder Klausur.

Literatur / Pflichtlektüre:

Ballentine, Karen/Sherman, Jake 2003: The Political Economy of Armed Conflict. Beyond Greed & Grievance, Boulder et al.: Rienner.

Berdal, Mats/Malone, David M. (eds.) 2000: Greed & Grievance. Economic Agendas in Civil Wars, Boulder et al.: Rienner.

Gurr, Ted Robert 2000: Peoples versus States. Minorities at Risk in the New Century, Washington, D.C.: Unites States Institute of Peace Press.

Schneckener, Ulrich 2002: Auswege aus dem Bürgerkrieg. Modelle zur Regulierung ethno-nationalistischer Konflikte in Europa, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

367

Günther Gugel

GRUNDLAGEN UND ANSÄTZE DER FRIEDENSPÄDAGOGIK – EINFÜHRUNG IN FRIEDENSPÄDAGOGISCHES DENKEN UND HANDELN

Besonderes:

Seminar findet im Institut für Friedenspädagogik, Corrensstr. 12, statt (Buslinie 6, Haltestelle Im Winkelrain).

Inhalt / Lernziele:

Friedenspädagogik befasst sich mit Grundfragen menschlichen Zusammenlebens. Fragen des Umgangs mit Konflikten und des Umgangs mit Gewalt stehen dabei im Zentrum. Dabei ist immer zu beachten, dass Friede nicht primär als pädagogisches, sondern als politisches Projekt zu verstehen ist. Welches Verständnis und welche Ansätze von moderner Friedenspädagogik lassen sich heute identifizieren. Auf welchen wissenschaftlichen Erkenntnissen, Annahmen und Erfahrungen bauen sie auf? Wie sehen konkrete friedenspädagogische Praxismodelle aus und wie ist ihre Wirksamkeit einzuschätzen? Behandelt werden u.a. Entwicklung und Stand der Friedenspädagogik, Kernthemen der Friedenspädagogik (Vorurteile und Feindbilder, Aggression und Gewalt, Konflikt und Frieden), sozialpsychologische Grundlagen (Autorität und Gehorsam, Verhaltensbeeinflussung durch Gruppen, Sicherheit, Bedrohung und Angst). Vergleichend werden in die Diskussion Ansätze wie Menschenrechtserziehung, Bildung für Nachhaltigkeit, interkulturelles Lernen und Globales Lernen einbezogen.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Werner Wintersteiner: Pädagogik des Anderen. Bausteine für eine Friedenspädagogik in der Postmoderne. Agenda Verlag, Münster 2000.

Gerd Meyer, Ulrich Dovermann, Siegfried Frech, Günther Gugel (Hrsg.): Zivilcourage lernen. Analysen, Modelle, Arbeitshilfen. Bonn / Tübingen 2004.

Klaus Seitz: Die Rolle von Bildung bei der Entstehung, Prävention und Bewältigung gesellschaftlicher Krisen. Ein Überblick über die internationale Diskussion – Konsequenzen für die Entwicklungszusammenarbeit. GTZ, Eschborn 2004.

Weitere Informationen unter www.friedenspaedagogik.de.

PRAXIS DER ZIVILEN FRIEDENSEINSÄTZE

Inhalt / Lernziele:

Seit den 90er Jahren entwickeln sich „Zivile Friedenseinsätze“ zu immer wichtigeren Instrumenten der Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik. Sie sind inzwischen ein fester Bestandteil von internationalem Konfliktmanagement. Unter dem Begriff „Zivile Friedenseinsätze“ kann ein breites Spektrum an nicht-militärischen Interventionen in Konfliktgebieten verstanden werden. Verbunden mit dieser Entwicklung sind neue konzeptionelle, politische und rechtliche Rahmenbedingungen sowie der Aufbau spezifischer Strukturen auf internationaler, europäischer, transnationaler, staatlicher (deutscher) und gesellschaftlicher Ebene. Das Seminar befasst sich mit diesen Rahmenbedingungen, den Institutionen, den Erfahrungen und den Herausforderungen für Zivile Friedenseinsätze. Im Vordergrund steht die Entwicklung in Deutschland, vor allem das staatliche Zentrum für Internationale Friedenseinsätze und der Zivile Friedensdienst als „Gemeinschaftswerk“ von Staat und Zivilgesellschaft, aber auch die Politik der EU wird ein Schwerpunkt der Arbeit sein..

Leistungsanforderungen:

(1) Regelmäßige Teilnahme am Seminar und Lektüre der Pflichtliteratur, (2) Referat und (3) Hausarbeit oder Klausur.

Literatur / Pflichtlektüre:

Zur Einführung:

Kirschner, Andrea/Weller, Christoph (2005): Zivile Konfliktbearbeitung – Allheilmittel oder Leerformel? Möglichkeiten und Grenzen eines viel versprechenden Konzepts. Internationale Politik und Gesellschaft 4/2005. (Am 15.11.2005 zugänglich unter http://fesportal.fes.de/pls/portal30/docs/FOLDER/IPG/IPG4_2005/03_WELLER.PDF).

Kühne, Winrich 2005: UN-Friedenseinsätze in einer Welt regionaler und globaler Sicherheitsrisiken : Entwicklung, Probleme und Perspektiven (http://www.zif-berlin.org/Downloads/Friedenseinsaetze_Entwicklung_Probleme_Perspektiven.pdf).

Paffenholz, Thania 2005: Peace and Conflict Sensitivity in International Cooperation: An Introductory Overview (Am 9.11.2005 zugänglich unter http://fesportal.fes.de/pls/portal30/docs/FOLDER/IPG/IPG4_2005/06_PAFFENHOLZ.PDF).
 Detaillierte Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars verteilt.

MEDIOKRATIE - MEDIENSYSTEME IM INTERNATIONALEN VERGLEICH UND SPIELARTEN DES JOURNALISMUS

Inhalt / Lernziele:

Politik war immer eine Bühne. Und immer ging es im politischen Alltag um Überzeugungen von Menschen und darum, Menschen zu überzeugen. Durch die Entstehung der modernen Massenmedien veränderte sich diese Bühne aber grundlegend. Die mediale Berichterstattung wurde von einer Begleiterscheinung zu einer Voraussetzung für Politik, Wirtschaft und Kul-

tur. Und sie ist stets geprägt von nationalen (und regionalen) kulturellen Kontexten und vom Mediensystem, in dem sie stattfindet.

Politische Kommunikation in modernen westlichen Demokratien trägt den Charakter eines Grenzsystems zwischen Medien und Politik, das den Informationsaustausch regelt. Die Beziehung von Medien und Politik wird oft verschwörungstheoretisch stilisiert, "die Medien" werden als Träger kollektiver Schuld für Defizite an politischen Inhalten oder für Fehlverhalten apostrophiert. Denn ohne "die Medien" wüsste keiner, dass... - ja, dass was eigentlich? Was wird vermittelt und wie? Wer informiert überhaupt über Politik und über welche Bereiche? Wie werden Informationen zu Geschichten, Berichten, Skandalen? Werden wir zunehmend unfähig zu unterscheiden, was zählt und was nicht? Bedeuten Boulevardisierung und Politainment zwangsläufig Missbrauch der Ernsthaftigkeit von Politik?

Betrachtet man die Funktion, die mediatisierte Kommunikation für die Gesellschaft erfüllt, so wird man unmittelbar auf die Entstehung von "Öffentlichkeit" verwiesen. Öffentlichkeit erscheint im normativen Sinne als Konstante: An Medien wird - etwa von Seiten der Politik - die Aufgabe adressiert, Öffentlichkeit für ihre Themen "herzustellen". Der Medienwandel bewirkte auch eine Veränderung der Öffentlichkeit, die dadurch in Spannung zum normativen Anspruch geraten kann. Die Funktionsprinzipien erschließen sich am besten im Vergleich.

Das Seminar gliedert sich in drei Teile. Im Mittelpunkt des Seminars stehen vergleichende Betrachtungen zu Mediensystemen und Journalismen. Welche Modelle und Ausformungen journalistischer Öffentlichkeit gibt es? Wie unterscheidet sie sich in verschiedenen politischen Systemen? Welche Charakteristika sind festzustellen, macht man den Längsschnitt – international / interkulturell / transkulturell? Wo liegen die Spezifika, sortiert man nach dem Zweck der Berichterstattung? Im ersten Teil entsteht anhand konkreter Beispiele ein Bild der vielfältigen Funktionsweisen von Mediensystemen: vor welchem Hintergrund prägten sich spezielle Mediensysteme aus? Worin liegen die Kernunterschiede und die Charakteristika? Was sind die Chancen, wo sind Schwächen? In welchem Bezug zur Politik stehen die Mediensysteme? Grundlage ist der aktuelle Ansatz von Daniel C. Hallin und Paolo Mancini. Sie schlagen drei Modelle vor, in die sie die Mediensysteme einordnen.

Im zweiten Teil des Seminars wird Journalismus eingeordnet nach der Rolle, die er im globalen Kontext einnimmt: Ist er international, interkulturell oder transkulturell ausgerichtet? Anhand von Beispielen wird über Vorzüge und Schwachpunkte diskutiert.

Im dritten Teil erfolgt die Einteilung in Journalismuskonzepte, die sich durch die Funktion unterscheiden, die sie erfüllen sollen. Journalisten und Politiker brauchen Aufmerksamkeit - über Auflage oder über Wählerstimmen – und sie haben ein gemeinsames Leiden: Sie sollen die Wirkung von Sachverhalten bewerten, zu einem Zeitpunkt, an dem sie nur vermutet werden können. Wer instrumentalisiert wen?

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Haas, Hannes / Jarren Otfried (Hrsg.): Mediensysteme im Wandel. Struktur, Organisation und Funktion der Massenmedien. Braunmüller, Wien 2002.

Hallin, Daniel C. / Mancini, Paolo: Comparing Media Systems. Three Models of Media and Politics. Cambridge University Press 2004.

Hammann Jutta: Nachrichten für das globale Dorf. Entwicklung, Organisation und Arbeitsweise von CNN, Berlin 1994.

Hans-Bredow-Institut: Internationales Handbuch Medien 2004/2005. Baden-Baden, Nomos.

Meckel, Miriam, Kriener / Markus: (Hrsg.): Internationale Kommunikation: eine Einführung. Opladen 1996.

Scholl, Armin; Siegfried Weischenberg: Journalismus in der Gesellschaft. Theorie, Methodologie und Empirie. Opladen 1998.

Thomass, Barbara / Tzankoff, Michaela (Hrsg.): Medien und Transformation in Osteuropa. Westdeutscher Verlag Wiesbaden, 2001.

Taylor, Philip M.: Global Communications, International Affairs and the Media since 1945. London / New York 1997.

370

Kai-Uwe Schrogl

FORSCHUNGS- UND TECHNOLOGIEPOLITIK IN DER GLOBALISIERUNG

Besonderes:

Das Seminar wird als Blockseminar durchgeführt. Einführungsveranstaltung am 28.04.06, 14-18, erste Blockphase am 12.05.06 und 13.05.06 jeweils von 10-18, zweite Blockphase am 20.05.06 von 10-18. Anmeldung bitte per e-mail bei kai-uwe.schrogl@dlr.de.

Inhalt / Lernziele:

Geforscht wird heute fast nur noch international. Insbesondere in der Technologieentwicklung gibt es kaum noch nationale Elfenbeintürme. Die Forschungs- und Technologiepolitik ist dementsprechend ein herausragendes Element dessen geworden, was als „Globalisierung“ bezeichnet wird. Am Beispiel dieses Politikfeldes soll der tatsächliche Gehalt und die wirkliche Ausprägung der „Globalisierung“ untersucht werden. Aufbauend auf der Darstellung der Politiken der wichtigsten Akteure (Deutschland, EU, USA, Japan, China, Entwicklungsländer, Industrie) werden besonders sichtbare Themenfelder (Genforschung, Energieforschung, Klimaforschung, Luftfahrtforschung, Weltraumforschung, Fusionsforschung) daraufhin untersucht, wie sie von der „Globalisierung“ beeinflusst werden und wie sie ihrerseits zur „Globalisierung“ beitragen. Ergänzend werden Querschnittsfaktoren (zivile vs. militärische Forschung, Exportkontrolle) behandelt und die Frage nach der Zukunft der internationalen Organisation und Verteilungsfunktion der Forschungs- und Technologiepolitik gestellt.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Für das Seminar wird eine Webseite mit Texten und Links eingerichtet.

380

Andreas Boeckh

LATEINAMERIKA-FORSCHUNG UND ENTWICKLUNGSTHEORIE

Inhalt / Lernziele:

Das Seminar bietet Examenskandidatinnen und -kandidaten die Gelegenheit, laufende Forschungsarbeiten zu besprechen und über den Forschungsstand bei den jeweiligen Themen im Bereich der Dritte-Welt- und Lateinamerikaforschung zu reflektieren.

Leistungsanforderungen:

Arbeit an einer Examensarbeit (Magister, Master Vergleichende Politikforschung, Promotion).

Literatur / Pflichtlektüre:

Wird noch bekannt gegeben.

381

Martin Große Hüttmann

MAGISTRANDEN-KOLLOQUIUM**Inhalt / Lernziele:**

Im Kolloquium sollen allgemeine formale und methodische Fragen von Examensarbeiten diskutiert werden.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Gary King/Robert O. Keohane/Sidney Verba, 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research, Princeton.

Otto Kruse 1998: Opus magnum: Die Examensarbeit, in: ders. (Hrsg.), Handbuch Studieren, Frankfurt/New York, S. 370-386.

Judith Bell 1993: Doing Your Research Project, 2nd edition, Buckingham.

Diane E. Schmidt 2005: Writing in Political Science: A Practical Guide, 3rd edition, New York u.a.

382

Andreas Hasenclever

FORSCHUNGSSEMINAR ZUR FRIEDENSFORSCHUNG UND INTERNATIONALEN POLITIK**Inhalt / Lernziele:**

Im Forschungsseminar werden inhaltliche und methodische Fragen von Abschlussarbeiten besprochen sowie die einzelnen Projekte für Magisterarbeiten zweimal (Fragestellung mit Projektkonzeption; Zwischenbericht) diskutiert. Für das Seminar ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.

Leistungsanforderungen:

(1) Regelmäßige Teilnahme und Lektüre der vorgelegten Papiere, (2) Vorstellung von zwei Papieren zur eigenen Abschlussarbeit, (3) Einbringen des Papiers einer Kommilitonin/ eines Kommilitonen (Diskutant).

Literatur / Pflichtlektüre:

Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (eds..) 2002: Handbook of International Relations, London: Sage.

Hellmann, Gunther/Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael (Hrsg.) 2003: Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland, Baden-Baden: Nomos.

King, Gary/Keohane, Robert O./Verba, Sidney 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research, Princeton, NJ: Princeton University Press.

Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods For Students of Political Science, Ithaca/London: Cornell University Press.

383

Rudolf Hrbek

FORSCHUNGSSEMINAR: EUROPÄISCHE INTEGRATION UND WESTEUROPAS**Inhalt / Lernziele:**

Besprechung von wissenschaftlichen Arbeiten (MA, ZA, Dissertationen) und Forschungsfragen vorzugsweise im Bereich der EU-Integration und der vergleichenden Analyse politischer Systeme Europas.

Leistungsanforderungen:

Erhalt eines Scheins aufgrund der Vorstellung des eigenen Arbeitsvorhabens oder eines Problems der Forschung.

Literatur / Pflichtlektüre:

Wird noch bekannt gegeben.

384

Gerd Meyer

FORSCHUNGSSEMINAR ZUR POLITISCHEN PSYCHOLOGIE/ POLITISCHE KULTUREN; OST(MITTEL)EUROPA**Besonderes:**

Voraussetzungen für die Teilnahme: Zwischenprüfung, Qualifikationsarbeit (geplant).

Inhalt / Lernziele:

Das Forschungsseminar dient vor allem dazu, Forschungs- und Darstellungsprobleme im Zusammenhang mit Qualifikationsarbeiten zu besprechen. Thematische Schwerpunkte sind: politische Kultur-Forschung, politische Psychologie sowie die politischen Systeme Mittel- und Osteuropas. Außerdem werden laufende Forschungsvorhaben des Arbeitsbereichs vorgestellt und diskutiert. In der ersten Sitzung werden Konzeption und Planung des Seminars besprochen. Wegen der bis ca. Mitte Mai laufenden Staatsexamina werden erst in einer Doppelsitzung Mitte/Ende Mai Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung von mündlichen und

schriftlichen Abschlussexamina (Magister, Lehramt) bei mir als Prüfer gegeben (Pflicht für alle Kandidat/innen bei mir).

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Wird noch bekannt gegeben.

385

Thomas Nielebock

MAGISTRANDEN-KOLLOQUIUM

Inhalt / Lernziele:

In diesem Kolloquium werden allgemeine formale und methodische Fragen von Abschlussarbeiten besprochen sowie die einzelnen Projekte, die für Abschlussarbeiten vorgesehen sind (Fragestellung mit Projektkonzeption; Zwischenbericht) diskutiert.

Für das Seminar ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.

Leistungsanforderungen:

Für Master- und Magister-Studierende: (1) Einreichen eines Papers zur eigenen Arbeit, (2) Diskutant/ DiskutantIn eines Papers einer Kommilitonin/ eines Kommilitonen, (3) Protokoll (6 LP).

Für BA-Studierende: Vorstellung ihres BA-Arbeitsprojekts durch Paper und Vortrag (2 LP).

Literatur / Pflichtlektüre:

George, Alexander L./Bennett, Andrew 2005: Case Studies and Theory Development in the Social Sciences, Cambridge (Mass.)/ London.

Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods For Students of Political Science, Ithaca/London 1997.

386

Volker Rittberger

FORSCHUNGSSEMINAR ZUR INTERNATIONALEN POLITIK UND FRIEDENS-FORSCHUNG

Inhalt / Lernziele:

Vorbereitung, Begleitung und Evaluation von Einzel- und Gruppenforschungsvorhaben sowie von Projektforschung; kritische Rezeption neuerer Theoriebeiträge und empirischer Forschungsarbeiten über Außenpolitik und internationale Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung von Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung.

Leistungsanforderungen:

für Master-, Magister- und Lehramts-Studierende: (1) Einreichen eines Papers zur eigenen Arbeit, (2) Diskutant/ DiskutantIn eines Papers einer Kommilitonin/ eines Kommilitonen, (3) Protokoll (6 LP). Für BA-Studierende: Vorstellung ihres BA-Arbeitsprojekts durch Paper und Vortrag (2 LP).

Literatur / Pflichtlektüre:

Baylis, John/Smith, Steve 2001: The Globalization of World Politics, Oxford: Oxford University Press.

Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (Hrsg.) 2002: Handbook of International Relations, London: Sage.

George, Alexander L./Bennett, Andrew 2005: Case Studies and Theory Development in the Social Sciences, Cambridge (Mass.)/ London: MIT Press.

King, Gary/Keohane, Robert O./Verba, Sidney 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research, Princeton, NJ: Princeton University Press.

Rittberger, Volker (Hrsg.) 2001: German Foreign Policy Since Unification: Theories and Case Studies, Manchester/New York: Manchester University Press.

Rittberger, Volker (Hrsg.) 2001: Global Governance and the United Nations System, Tokyo: United Nations University Press.

Rittberger, Volker (Hrsg.) 2004: Weltpolitik heute, Baden-Baden: NOMOS.

Sprinz, Detlef F./Wolinsky-Nahmias, Yael (Hrsg.) 2004: Models, Numbers, and Cases. Methods for Studying International Relations, Ann Arbor: University of Michigan Press.

Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods for Students of Political Science, Ithaca, NY/London: Cornell University Press.

387

Peter Pawelka

FORSCHUNGSSEMINAR: MODERNER ORIENT**Inhalt / Lernziele:**

Besprechung von methodischen, thematischen und technischen Problemen bei wissenschaftlichen Arbeiten. Diskussion der Fragestellungen und Thesen des Forschungsprozesses bei anstehenden Examensarbeiten. Diskussion von Projekten. Thematische Schwerpunktsetzung: Vorderer Orient.

Leistungsanforderungen:

Wird noch bekannt gegeben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Wird noch bekannt gegeben.

EINFÜHRUNG IN DIE POLITIKWISSENSCHAFTLICHE ONLINE-RECHERCHE

Inhalt / Lernziele:

Die Online-Recherche nach Literaturangaben, statistischen Angaben und Dokumenten entwickelt sich immer mehr zu einer Schlüsselqualifikation sowohl für das Studium als auch für die spätere Tätigkeit im Beruf. Die Übung vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten für die eigenständige fachwissenschaftliche Recherche in Online-Katalogen (OPACs), allgemeinen und fachwissenschaftlichen Datenbanken und im Internet.

Leistungsanforderungen:

Regelmäßige Teilnahme.

Literatur / Pflichtlektüre:

Skript unter: www.uni-tuebingen.de/pol/online.htm, Politologie-FAQ unter: homepages.uni-tuebingen.de/juergen.plieninger/polfaq/polfaq.htm

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN MIT DEM PC

Inhalt / Lernziele:

Die Fähigkeit zur Erstellung einer überzeugenden schriftlichen Arbeit - sei es einer Pro-, Hauptseminar- oder gar einer Abschlussarbeit - stellt eine der zentralen Schlüsselqualifikationen dar, die ein wissenschaftliches Studium vermitteln soll. In diesem Prozess kommt der Arbeit mit dem PC eine außerordentlich bedeutsame Rolle zu. Sie ist mittlerweile nicht mehr weg zu denken, wenn es etwa darum geht, Ideen zu sammeln und zu strukturieren, Informationen zu recherchieren und systematisch zu speichern sowie wissenschaftliche Thesen möglichst eindringlich und überzeugend zu präsentieren. Allerdings bleibt in den fachbezogenen Veranstaltungen in der Regel keine oder kaum Zeit, sich mit diesem so bedeutsamen Bereich zu beschäftigen. Ziel dieses Seminars ist es, diese Lücke zu schließen.

Zusammen mit den Teilnehmern wird im Verlauf der Veranstaltung der gesamte Prozess zur Erstellung einer Arbeit systematisch, von den ersten Überlegungen und Skizzen sowie einer ersten Literatur- und Internetrecherche, über die Erstellung eines Exposé, einer umfassenden Erfassung der einschlägigen Literatur und Quellen bis hin zur fertigen Arbeit durchgespielt und dabei für jeden Schritt ausführlich demonstriert, wie jeweils der Einsatz des PC und bestimmter Software hierbei hilfreich sein können. Behandelt werden unter anderem:

- Sammlung und Strukturierung von Ideen und Quellen mit Mindmanager
- Recherche von Quellen und Literatur im Internet mittels verschiedener Kataloge, Datenbanken und Suchmaschinen
- Literaturerfassung und -verwaltung mit Bibliographix
- Dokumenten- und Zeitmanagement mit verschiedenen Tools (Hilfsprogrammen)
- Netzgestützte Kommunikation in Referats- und Lerngruppen
- Professionelle Erstellung des Manuskripts mit fortgeschrittenen Funktionen von Word
- Visualisierung von Ergebnissen mit Visio und PowerPoint, etc.

Die Studierenden erhalten somit einen umfassenden und systematischen Überblick über den Prozess der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit mit Hilfe aktueller einschlägiger PC-Programme.

Leistungsanforderungen:

Lösung von ausgewählten Themenstellungen zu den einzelnen Rubriken.

Literatur / Pflichtlektüre:

agora-wissen, Effiziente Internetnutzung und –recherche für Schule und Hochschule, Stuttgart 2002 (CD-ROM) (wird den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt)

agora-wissen, Fit@School, IT-Training für Lehrerinnen und Lehrer, Stuttgart/Sarajevo 2005 (CD-ROM) (wird den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt)

akademie.de. Internet: www.akademie.de/

Boehnke, Heiner: Schreiben im Studium : Vom Referat bis zur Examensarbeit. – Niedernhausen/Ts. : Falken-Verl., 2000. (A X 101)

e-Teaching.org. – Internet: www.e-teaching.org/

Kruse, Otto: Keine Angst vor dem leeren Blatt : Ohne Schreibblockaden durchs Studium. – 6. Aufl. – Frankfurt/M. : Campus-Verl., 1998. (A X 83)

Medieneinsatz im Hochschulunterricht : MeHu. Internet: www.uni-duesseldorf.de/mehu/index.html

Schumann, Wolfgang, Internetrecherche in der akademischen Lehre, in: Neues Handbuch Hochschullehre, 8. Lieferung (2003), Berlin/Stuttgart 2003

392

Karl-Ulrich Templ

POLITISCHE BILDUNG UND NEUE MEDIEN

Besonderes:

Kompaktwochenende 19.-21.5.2006.

Inhalt / Lernziele:

Im vergangenen Jahrzehnt haben zahlreiche Umbrüche technischer, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, politischer und kultureller Art, das Aufgabenfeld der politischen Bildung verschoben, verändert und erweitert. Das Internet entwickelt sich immer mehr zu einem Kernelement der Alltagserfahrung, der alltäglichen Kommunikation und der Alltagsästhetik und verändert damit Lernangebote, Reichweite und Lernprozesse in der politischen Bildung. Aufbauend auf einer Einführung in die Grundlagen der Didaktik und Methodik politischer Bildung werden in dem Seminar an verschiedenen Praxisfeldern Chancen und Grenzen der neuen Medien für die schulische und außerschulische politische Bildung untersucht.

Leistungsanforderungen:

Scheinerwerb durch Referat oder Hausarbeit

Literatur / Pflichtlektüre:

Ackermann, Paul u.a.: Politikdidaktik kurzgefasst. Planungsfragen für den Politikunterricht. Bonn 1995.

Georg Weißeno (Hrsg.): Politikunterricht im Informationszeitalter. Medien und neue Lernumgebungen, Schwalbach/Taunus 2002 (auch als Band 374 der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich).

Gerhard Tulodziecki, Bodo Herzig, Computer & Internet im Unterricht, Berlin (Cornelsen Verlag Scriptor) 2002.